



STADT BAMBERG

STADT BAMBERG

Herzlich Willkommen

zum Neujahrsempfang 2020 der Stadt Bamberg

Neujahrsempfang:

Über 2.000 Gäste waren begeistert



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

An diesen Neujahrsempfang wird man sich noch lange erinnern. Über 2000 Bambergerinnen und Bamberger erlebten am 18. Januar in der Konzert- und Kongresshalle ein buntes, fröhliches und Optimismus ausstrahlendes Programm. Höhepunkte waren dabei die Auftritte verschiedener Ensembles der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg, die für Begeisterung sorgten.

Mehr zum Thema auf Seite 3.

ÖPNV-Abo statt Führerschein

Umtauschaktion erfolgreich gestartet

Mobilität. Wer in Bamberg freiwillig und dauerhaft seinen Führerschein abgibt, der bekommt seit dem Jahreswechsel ein Jahr lang die „Bamberger Einkaufskarte“ im Wert von über 250 Euro geschenkt. Roswitha Wagner aus der Gereuth zählt zu den ersten Bambergern, die in der Führerscheinstelle des Straßenverkehrsamts ihren „Lappen“ abgegeben haben. Als Dankeschön für die Entschlossenheit gab's das kostenlose Ticket für den Stadtbus aus den Händen von Oberbürgermeister Andreas Starke.

Schwer sei es ihr schon gefallen, nach 55 Jahren den Führerschein endgültig abzugeben, berichtete Roswitha Wagner dem Oberbürgermeister: „Doch nachdem ich mich gesundheitlich nicht mehr so fit fühle und auch mein Sehfeld eingeschränkt ist, hat die Vernunft gesiegt“, gab die resolute Dame aus der Gereuth unumwunden zu. Lachender Dritter sei ihr Enkelsohn, der bereits vor drei Jahren Omas Auto zum 18. Geburtstag geschenkt bekommen hat: „Seither sitze ich nur noch auf dem Beifahrersitz“, sagte die passionierte Autofahrerin und konnte sich das Schmunzeln

nicht verkneifen.

Roswitha Wagner ist nicht die Einzige, die aus diesem Grund seit Jahreswechsel in der Führerscheinstelle an der Moosstraße vorbeigeschaut hat: In den ersten drei Wochen des neuen Jahres waren es bereits über 160 Bürger, die das Angebot der Stadt und der Stadtwerke Bamberg genutzt haben. Es richtet sich in erster Linie an Kunden, die alters- oder körperlich bedingt nicht mehr in der Lage sind, ein Auto zu fahren. Wer seinen Erstwohnsitz in Bamberg hat, kann unter Vorlage seines Personalausweises seinen Führerschein abgeben und auf seine Fahrerlaubnis verzichten. Im Gegenzug bekommt der Kunde bei den Stadtwerken im Rathaus am ZOB für ein Jahr die „Bamberger Einkaufskarte“ geschenkt: Das ÖPNV-Ticket gilt werktags ab 9 Uhr im gesamten Stadtgebiet und ist sogar übertragbar. An den Wochenenden und Feiertagen ist die „Bamberger Einkaufskarte“ ganztags gültig. Wer eine andere Jahreskarte möchte, kann den Differenzbetrag hinzuzahlen. Wer bereits ein Abo bei



Foto: STWB

Ein guter Tausch: Statt des „grauen Lappens“ hält Roswitha Wagner nun ein Jahresabo für den Stadtbus in Händen. Oberbürgermeister Andreas Starke (l.) und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey (r.) freuen sich, dass das Angebot so gut angenommen wird.

den Stadtwerken Bamberg hat, kann dieses fristlos und ohne Nachberechnung kündigen.

Oberbürgermeister Andreas Starke: „Das Angebot ist Teil eines umweltfreundlichen Maßnahmenpakets, damit unser Stadtbus-Verkehr noch günstiger und leistungsfähiger wird. Davon profitiert die ganze Stadt, denn dadurch gibt es weniger Individualverkehr und mehr Lebensqualität. Wir fördern den Umstieg vom Auto in den öffentlichen Nahverkehr.“

Neben der Führerscheinrückgabe hatte sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bamberg im

Herbst auch für die Schaffung einer Ringbuslinie mit Elektrokleinbussen, das kostenlose Busfahren an den Adventssamstagen und stabile Ticketpreise im Jahr 2020 ausgesprochen. Zudem soll im gesamten Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) zum kommenden Schuljahr das 365-Euro-Ticket für Schüler und Azubis eingeführt werden, mit dem Jugendliche für umgerechnet einen Euro pro Tag alle ÖPNV-Angebote im gesamten VGN-Gebiet nutzen können.

Alle Informationen zum Angebot unter www.stadtwerke-bamberg.de/bus

Zusätzlicher Elektrobuss für Wildensorg und Bug

Viermal täglich zwischen dem ZOB und den beiden Stadtteilen

Mobilität. Mit einem zusätzlichen Elektrokleinbus verstärken die Stadtwerke Bamberg seit Mitte Januar die Anbin-

derung der Stadtteile Wildensorg und Bug an den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV). Zusätzlich zum bestehen-

den Linienverkehr pendelt der neue E-Bus montags bis samstags viermal täglich auf einer Verbindung zwischen dem Zentralen Omnibus-Bahnhof (ZOB), Wildensorg, Bug und zurück.

„Damit unterstreichen wir unsere intensiven Bemühungen, den Bus zu stärken und die Angebote für die Bürgerschaft zu verbessern“, erklärte Oberbürgermeister Andreas Starke, der mit den betroffenen Bürgervereinen eine Verbesserung besprochen hatte.

Der Kleinbus bietet Platz für maximal sieben Fahrgäste und wird rein elektrisch mit 100 Prozent Ökostrom aus erneuerbaren Energien betrieben. Die neue Elektrobussverbindung beginnt am ZOB (Bussteig Q) und fährt auf den Linien 910, 913

und 918 über die Lange Straße und den Domplatz nach Wildensorg. Von dort aus geht's über die Waizendorfer Straße, die Einkaufsmärkte und das Klinikum bis zum Campingplatz in Bug und zurück. Täglich finden vier zusätzliche Fahrten statt. Die erste Fahrt startet um 9.38 Uhr am ZOB und erreicht den Campingplatz nach 38 Minuten. Auf dem Rückweg startet die letzte Fahrt um 16.49 Uhr am Campingplatz und erreicht den ZOB planmäßig um 17.24 Uhr.

Oberbürgermeister Andreas Starke: „Unsere Busse werden dann noch besser genutzt, wenn sie einen engen Takt haben und kostengünstig sind. Deshalb passt das neue Angebot zu unserer umweltfreundlichen Verkehrspolitik.“



Foto: STWB

Im Bild v.l.n.r. Oberbürgermeister Andreas Starke, Monika Hoh, Vorsitzende des Bürgervereins Wildensorg, Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey, Manfred Drescher, Vorsitzender des Bürgervereins Bug, und Verkehrsbetriebsleiter Peter Scheuenstuhl.

„Der bisher schönste Neujahrsempfang“

Über 2.000 Gäste in der Konzert- und Kongresshalle

Neujahrsempfang. Standing ovations, ein armschwingendes Publikum und viele leuchtende Smartphones – der Neujahrsempfang 2020 der Stadt Bamberg hatte vieles zu bieten, was es so bisher noch nicht gab. Nach knapp zwei Stunden hörte man am Ende einen Satz besonders häufig: „Das war der schönste Neujahrsempfang, den es bisher gab“.

Einen großen Anteil daran hatten die inklusiven Gruppen der OBA – Offene Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg e.V. Vor über 2.000 Gästen sorgten sie für Stimmung und Gänsehaut-Momente. Das



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Neujahrsempfang 2020 am 18. Januar war eine großartige Veranstaltung. Gemeinsam haben wir uns Glück und eine erfolgreiche Zukunft gewünscht. Eindrucksvoll haben wir uns gegenseitig Mut gemacht und hervorgehoben, was eine funktionierende Stadtgesellschaft ausmacht. Die viel umjubelten Musik- und Tanzbeiträge der Offenen Behindertenarbeit, der Kultur-Fabrik und der Städtischen Musikschule haben wirklich begeistert. Man konnte spüren, welche wohlthuende Wirkung eine ehrliche Freude am Gelingen, ein lächelnder Optimismus und eine offene menschliche Begegnung haben. Mehr als 2.000 Menschen in der Konzerthalle erhoben sich zu Recht von den Plätzen und spendeten den Akteuren tosenden Applaus. Inklusion und Menschen mit Behinderung liegen uns am Herzen.

Bamberg soll eine Stadt für Alle sein, in der jede und jeder den persönlichen Lebensentwurf verwirklichen und an der Gestaltung der Stadtgesellschaft teilhaben kann: Zum Programm gehörten auch Jonas Ochs alias Jonas „Bambägga“. Als Rapper begeistert er mit fränkischem Humor und diese Begeisterung bringt er auch als Diplom-Pädagoge bei der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung ein. Auch der Brose Baskets-Geschäftsführer Arne Dirks war bei der unterhaltsamen Talkrunde dabei und zeigte, wie erfolgreich Sport, Jugendarbeit und soziales Engagement bei „unserem“ Basketballverein verbunden wird.

Ich danke allen Beteiligten und Gästen sehr herzlich. Dieser Neujahrsempfang war etwas ganz Besonderes. Lassen wir uns 2020 von diesem Optimismus, der menschlichen Offenheit und der Freude am Gestalten in einer „Stadt für Alle“ leiten.

Herzlichst

Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister



begeisterte Publikum klatschte mit, schwenkte Arme und Handylampen. Die Tänzer und das Streichensembel der Städtischen Musikschule bekamen Standing Ovations. Jonas Ochs alias Jonas „Bambägga“ rappte wortgewandt mit dem Chor und berichtete über seine vielfältige (Zitat: „niveauflexible“) Arbeit als Leiter des Ambulant unterstützten Wohnens der OBA. Bei der von Mischa Salzmann moderierten Talkrunde sorgte auch Arne Dirks, Geschäftsführer der Brose Baskets, auf unterhaltsame Weise für Einblicke in das soziale Engagement der Bamberger Basketballer.

Zuvor hatte Oberbürgermeister Andreas Starke in seiner mit viel Beifall bedachten Neujahrsrede den Wert des Zusammenhalts in der Stadtgesellschaft betont. Diese sei „mehr als eine Ansammlung beziehungsloser Individualisten“ und gerade in Bamberg zeige sich dies auf vielfältige und ermutigende



Alle Fotos: Stadtarchiv / Sonja Sauffierth

Weise. So etwa in der hohen Bereitschaft im Ehrenamt, ob im sozialen Bereich, in Sport und Freizeit oder bei Feuerwehr und Rettungsdiensten. „Wir wollen eine Stadt für alle sein, in der Jede und Jeder den persönlichen Lebensentwurf verwirklichen kann“, postulierte Starke sein Credo.

Bürgermeister Dr. Christian Lange und Drittem Bürgermeister Wolfgang Metzner

oblag es am Ende, die beiden Projekte „Wunschbaum“ der Sozialstiftung Bamberg und „Schüler. Bilden. Zukunft“ von Don Bosco vorzustellen, für die im Foyer der Konzerthalle Spenden gesammelt wurden. Sie dankten allen Beteiligten am Neujahrsempfang, insbesondere auch den vielen verschiedenen Musikerinnen und Musikern und Ensembles, die den Neujahrsempfang zu einem ganz besonderen Erlebnis machten.

Bamberger Runde bei Minister Altmaier

Delegation diskutierte im Bundeswirtschaftsministerium die gegenwärtige Lage der Automobilzuliefererindustrie

Wirtschaftsstandort. Eine Bamberger Delegation hat im Bundeswirtschaftsministerium die gegenwärtige Lage der Automobilzuliefererindustrie mit dem zuständigen Bundesminister Peter Altmaier und dem zuständigen Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum beraten. Der Delegation gehörten Staatssekretär Thomas Silberhorn, Landrat Johann Kalb, Oberbürgermeister Andreas Starke, die Bürgermeister von Hirschaid und Hallstadt Klaus Hohmann und Thomas Söder, die Wirtschaftsförderer Inge Werb und Dr. Stefan Goller sowie die Betriebsratsvorsitzenden Mario Gutmann (Bosch), Josef Morgenroth (Michelin) und Andreas Sängler (Schaeffler) an.

Die Bamberger Vertreter haben dabei vorgeschlagen, dass die Region Bamberg zur Modellregion wird, um den Transformationsprozess der Automobilzuliefererindustrie aktiv zu gestalten. Dazu soll Bamberg

ein Reallabor werden, um insbesondere die Brennstoffzellentechnologie als neues Geschäftsfeld der Firma Bosch zu fördern.

Oberbürgermeister Andreas Starke: „Wir haben uns verabredet, dass das Bundeswirtschaftsministerium die Förderkulisse wohlwollend prüfen wird, um die Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die in Bamberg begonnen worden sind, zu unterstützen. Dazu soll es jetzt einen engen Schulterschluss zwischen der Stadt Bamberg, dem Landkreis Bamberg, den Unternehmen und Betrieben und den zuständigen Ministerien auf Bundes- und Landesebene geben, um auf Arbeitsebene diese Perspektiven mit Leben zu erfüllen.“

Man hat sich auf eine Fortsetzung der Gespräche verständigt: Diese sollen vorzugsweise in Bamberg stattfinden, um vor Ort die gemeinsamen Anstrengungen zu

Auf der Zugfahrt nach Berlin diskutieren OB Andreas Starke, Landrat Johann Kalb, MdB Thomas Silberhorn und Bosch-Betriebsratsvorsitzender Mario Gutmann.



Fotos: Landratsamt Bamberg



Die „Bamberger Runde“ mit Wirtschaftsminister Peter Altmaier (z.v.l.)

vertiefen. Bis dahin sind die Ansprechpartner zu definieren, die Verantwortlichen der Automobilzulieferer zu beteiligen und die kommunalen Projekte (zum Beispiel Lagarde-Kaserne, Energiekonzepte etc.) zu konkretisieren.

Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb versichern: „Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, die Anwendung von mobilen und stationären Brennstoffzellen bei neuen Wohngebieten und dem öffentlichen Personennahverkehr zu realisieren.“

Die Bamberger Delegation hat an Ort und Stelle entschieden, unverzüglich die Konzernzentrale der Firma Bosch in Stuttgart zu kontaktieren, um im Schulterschluss die Interessen der Region gegenüber der Bundesregierung geltend zu machen. Der Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier erklärte nach der intensiven Diskussion: „Ich habe den Eindruck, dass sich in der Region sehr viele kluge Gedanken entwickeln und dass man dort bereit ist, groß zu denken und gemeinsam nach Lösungen strebt.“



Veranstaltungen

KMUni 2020: Wirtschaft trifft Wissenschaft
am 10. Februar 2020 in Bamberg

Der Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis erzeugt vielfältige Synergien. Die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis und die Universität Bamberg laden daher zur mittlerweile 4. KMUni-Veranstaltung ein. An diesem Abend präsentieren acht Bamberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler praxisrelevante Aspekte ihrer Forschung. Anschließend erhalten Sie die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre diese Professorinnen und Professoren kennenzulernen und über Anknüpfungspunkte zwischen Forschung und Praxis sowie mögliche Kooperationen zu sprechen.

Alle weiteren Infos unter: www.uni-bamberg.de/transfer/veranstaltungen/kmuni/kmuni-2020/

Seminarreihe für engagierte Gastgeber

„Generationswechsel und Nachfolgeregelung – Was Sie bei der Übergabe ihres Betriebes beachten müssen“ am 10. Februar 2020

Das Seminar stellt verschiedene Modelle zur Betriebsübergabe vor, informiert über betriebswirtschaftliche und steuerliche Hinweise zur Betriebsübergabe und zeigt Beratungs- und Förderangebote auf. Anhand Praxisbeispiele werden gelungene Übergaben aber auch Gründe vorgestellt, die zum Scheitern einer Unternehmensnachfolge führen können. Der Workshop findet am 10. Februar 2020 im Landgasthof Altes Kurhaus in Lisberg/Traubesdorf statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://wir-bafo.de/veranstaltungen/>

Verbindung von Verkündigung und Kunst

Schenkungsvertrag für zweites Lüpertz-Fenster in St. Elisabeth unterzeichnet

Kunst. Die Dompfarrkirchenstiftung und die Stadt Bamberg haben den Schenkungsvertrag für das zweite Fenster von Markus Lüpertz unterzeichnet, das im Dezember in der Kirche St. Elisabeth eingebaut wurde.

Das zweigliedrige Fenster im Langhaus der Kirche trägt

den Titel „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt...“. Insgesamt acht Fenster von St. Elisabeth sollen nach dem Wunsch der Initiative Glasfenster Markus Lüpertz, der Dompfarrkirchenstiftung und der Stadt Bamberg Schritt für Schritt durch künstlerisch gestaltete Glasfenster ersetzt

werden, die Szenen aus dem Leben der Heiligen Elisabeth, verbunden mit den sieben Werken der Barmherzigkeit aus der biblischen Tradition, zeigen. Im Sommer 2019 wurde bereits das erste Fenster „Almosen geben“ im Altarraum eingesetzt.

Bürgermeister Dr. Lange bedankte sich im Namen der Stadt Bamberg sehr herzlich für die Schenkung und betonte,

dass damit biblische Verkündigung und zeitgenössische Kunst auf ganz beeindruckende Weise verbunden werde. Weitere Glasfenster sollen im Rahmen der eingehenden Spenden verwirklicht werden. Die Initiative freut sich deshalb über weitere Unterstützung aus der Bürgerschaft (Dompfarrkirchenstiftung, Stichwort St. Elisabeth, Sparkasse Bamberg, DE93 7705 0000 0578 3423 70, BALADEM1SKB).



Kulturreferent Bürgermeister Dr. Christian Lange und Dompfarrer Domkapitular Dr. Markus Kohmann (l.) unterzeichneten den Schenkungsvertrag.

Ein freiwilliges Jahr bei der Musikschule

15- bis 25-Jährige können sich bis 15. März für ein FSJ Kultur bewerben

Kultur. Du bist zwischen 15 und 25 Jahre alt, bist kulturell interessiert und weißt nicht, wie deine Zukunft aussehen soll?

Dann bewirb dich bis zum 15. März für ein FSJ Kultur!

Denn in einem Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur hast du die Möglichkeit, alle Bereiche einer kulturellen Einrichtung kennenzulernen und dabei viel über die verschiedenen Berufsprofile an deiner Einsatzstelle zu erfahren. Außerdem kannst du in diesem beruflichen Orientierungsjahr viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die dir bei deiner Berufswahl nützlich sein können und die du auf den Seminaren mit anderen Freiwilligen teilen kannst.

Seit 2012 ist auch die Städtische

Musikschule Bamberg Einsatzstelle!

Wir bieten einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, unterschiedliche Anforderungen und Aufgabenfelder (Unterstützung der Musikschulverwaltung im Sekretariat, persönliche und telefonische Kontakte zu Eltern, Schülern und Lehrkräften, Fotografieren bei Veranstaltungen, Betreuung des Internetauftritts, Assistenz bei der Probenarbeit und den Konzerten des Jugendorchesters) sowie die Mitarbeit in einem motivierten und engagierten Team.

Lust bekommen? – Dann melde dich so bald wie möglich bei uns direkt oder bewirb dich bis zum 15. März auf [http://fsjkultur-bayern.de/!](http://fsjkultur-bayern.de/) Wir freuen uns auf dich ...

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE BAMBERG

Konzertreihe 2020 im Dientzenhofer-Saal

Sonntag, 02. Februar 2020, 11.00 Uhr
„Mariannen-Quartett“

Werke von Schubert und Beethoven
Michaela Silva-Reichel und Miloš Petrovič, Violine,
Branko Kabadaic, Viola, Claudia Hödl-Kabadaic, Violoncello

Busverbindung/Parken:
Bus Linie 910 alle 15 Minuten ab ZOB.
Haltestellen Michelsberg oder Klinikum Michelsberg.
Abends fährt das Anruf-Linien-Taxi (ALT) Anmeldung unter 0951-14443 mind. 30 Min. vor Fahrtantritt.
Mit dem Auto benutzen Sie bitte den kostenpflichtigen Parkplatz der Sozialstiftung. Unsere Konzerte dauern (mit Pause) 90-120 Minuten.

Städtische Musikschule Bamberg

Städtische Musikschule Bamberg, St.-Getreu-Str. 14- 96049 Bamberg
Tel. 09 51/50 99 60, Fax 09 51/50 996-20, www.musikschule.bamberg.de

Haustechnik SAAL

Schätzwaldweg 10 – 91332 Heiligenstadt

Meisterbetrieb führt aus:

Heizung-, Sanitär-, Spenglerarbeiten
Kundendienst – Reparaturarbeiten

Kontakt: 0160 / 97 59 09 81

Fax: 0 91 98 / 99 69 24 – Telefon: 0 91 98 / 99 80 54

E-Mail: kontakt@saal.biz

Anruf genügt!

STUDIENREISE (Anmeldung erforderlich)

Dublin: Jetzt schnell anmelden!

Dublin, die Kulturhauptstadt Irlands, ist das Ziel der Studienreise vom **20. bis 24. Mai** unter der Führung von VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum. Das Reiseprogramm umfasst unter anderem Trinity College, Chester Beatty, Guinness Storehouse, National Museum of Archaeology oder die seit 1993 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden prähistorischen Kultstätten Knowth und Newgrange. Es gibt nur noch wenige freie Plätze!

Informationen zu Reiseverlauf, Leistungen und Konditionen sowie Anmeldung bis Ende Januar im REISEBÜRO SCHIELE GmbH & Co.KG, Lange Straße 2, D-96049 Bamberg, Tel. 0951 986860, Fax 0951 22432, E-Mail: rsb.schiele@derpart.com (Peter Görtler).

STUDIENFAHRT (Anmeldung erforderlich)

Noch wenige Plätze frei: Lebensmenschen. Alexej von Jawlensky und Marianne von Werefkin

Sa, 08.02., Abfahrt 8.00 Uhr, Rückkehr ca. 21.00 Uhr
Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung (Lore Kleemann M.A.), Eintritt und Führung.

Verbindliche Anmeldung nur per Anmeldeformular (erhältlich als pdf unter <http://vhs.link/Vk452H> oder im VHS-Sekretariat, Kontakt 095187-1108). Mehr Infos unter www.vhs-bamberg.de

NEUES PROGRAMM

Schon jetzt vormerken

Das neue Semester-Programm erscheint am Freitag, 7. Februar. Ebenfalls ab 7. Februar ist das Programm online unter www.vhs-bamberg.de zu finden – auch als Blätterkatalog. Anmeldebeginn ist am Mittwoch, 12. Februar.

Wegen der Vorbereitung für die Einschreibung ist das VHS-Sekretariat am 7., 10. und 11. Februar geschlossen.



KONZERT

VHS-Stimmbildungskurse: „Musik, die Freude macht“

Unter der Leitung von Dipl. Kirchenmusikerin und Chorleiterin Anastasia Bayer singen Solistinnen, Solisten und Vokalensembles am **Sonntag, 9. Februar, um 17 Uhr** berühmte Songs aus Musicals sowie schwungvolle Chansons und Popsongs. Lassen Sie sich – bei freiem Eintritt – von der Vielseitigkeit und gefühlvollen Darstellung der verschiedenen Charaktere begeistern.

Ort: Bezirksklinikum Obermain-Kutzenberg, Festsaal, 96250 Ebensfeld

FÜHRUNGEN (Anmeldung erforderlich)

Welterbe-Besucherzentrum (8442)

Führung: *Patricia Alberth*
Do, 30.01., 12.00 – 12.00 Uhr

Orgelbau Eichfelder im Weltkulturerbe Bamberg. Von der Planung bis zur Fertigstellung einer Orgel (8057)
Mi, 05.02., 17.30 – 19.00 Uhr

VORTRÄGE (ohne Anmeldung)

Nonnen am Webstuhl. Mittelalterliche Teppiche und Bilder aus dem Heilig-Grab-Kloster

Referent *Dr. Christoph Bellot, Kunsthistoriker*
Di, 04.02., 19.00 Uhr, Altes E-Werk, Großer Saal

Gesprächsreihe „Auf ein Wort!“ Kultur und Musik

Bei „Auf ein Wort!“ diskutieren Vertreterinnen und Vertreter des städtischen Kulturreferats mit Bamberger Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Kultur und Religion. Dabei soll der Austausch im Vordergrund stehen: spannende Gespräche von Menschen, die etwas zu sagen haben. **Am Donnerstag, 6. Februar, um 17 Uhr spricht Oliver Will (Kulturamt) im Kleinen Saal des Alten E-Werks mit Jérémie Gnaedig (Tage der Performance, SOG – innovative Musik, FRANZ KAFKA e.V.).**

Ringvorlesung „Buchkultur im digitalen Zeitalter“

In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Britische Kultur, der Staatsbibliothek, der Universitätsbibliothek und der Stadtbücherei

„Ist das hier der Geflügelladen?“

Warum es Buchhandlungen gibt und geben sollte

Referent *Prof. Dr. Rainer Moritz, Literaturhaus Hamburg e.V.*
Moderation *Dr. Anna Scherbaum*
Do, 30.01., 18.00 Uhr, Altes E-Werk, Großer Saal

KURSE (Anmeldung erforderlich)

Schwarz-Weiß-Fotolabor (6152)

Sa, 25.01., 9.00 – 17.00 Uhr, Altes E-Werk

Ein Didgeridoo bauen (6534)

Sa., 25.01., 10.00 – 12.00 & 13.00 – 15.00 Uhr, Altes E-Werk

Samba, Samba Reggae und Axé (4855)

Sa, 25.01., 11.00 – 14.00 Uhr, Altes E-Werk

Didgeridoo – Kennenlernkurs.

Klang, Entspannung und Antischnarchtraining (6754)

Sa, 25.01., 15.30 – 17.30 Uhr, Altes E-Werk

Whats WAS??? WhatsApp –

so geht moderne Handy-Kommunikation heute! (2531)

Sa, 25.01., 10.00 – 12.00 Uhr, Altes E-Werk

Literarische Arbeitstechniken:

Wie erzeuge ich Spannung? (6009)

Sa, 25.01., 14.00 – 18.00 Uhr, Altes E-Werk

Kreative Bildbearbeitung digital –

Photoshop-Tricks für Einsteigende (6154)

Fr, 31.01., 17.00 – 20.00 & Sa, 01.02., 10.00 – 17.00 Uhr, Altes E-Werk

Infos & Anmeldung

VHS-Sekretariat
Altes E-Werk · Tränkgasse 4
Tel.: 0951 87-1108
Fax: 0951 87-1107
www.vhs-bamberg.de

Montag 09.00 – 12.30,
14.00 – 17.00 Uhr
(in den Ferien bis 16.00 Uhr)
Di, Mi, Fr 09.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag 09.00 – 12.30,
14.00 – 16.00 Uhr

Jederzeit online
anmelden mit dem
Blätterkatalog:
www.vhs-bamberg.de

Kunst, Kultur, Kirche und Stadt in der VHS

„Auf ein Wort!": Bürgermeister Dr. Lange und Domkapitular Dr. Norbert Jung im Gespräch

VHS. Die Gesprächsreihe „Auf ein Wort!" der VHS Bamberg Stadt hatte im Januar Bürgermeister Dr. Christian Lange und Domkapitular Dr. Norbert Jung zu Gast im Alten E-Werk. Der Kulturreferent befragte den Custos des Domes zur Rolle von Kunst, Kultur in der Kirche und richtete dabei den Blick speziell auf Bamberg. „Kultur kommt von Kult", betonte Dr. Jung und zitierte Papst Johannes Paul II., nach dem der Mensch Kultur brauche, um die Unbegreiflichkeit Gottes besser zu verstehen.

Kunst komme von künden,

sei also kompatibel mit dem Vermitteln der Botschaft. Dabei müsse sie nicht religiös motiviert sein: Schon das Anstoßen, das Infrage-Stellen des Menschen führe zu Transzendenz, ohne dass die Religion thematisiert werden müsse. Jung hatte in den vergangenen Jahren bedeutende und viel beachtete Ausstellungen auch zeitgenössischer Kunst am Domberg realisiert.

Bürgermeister Dr. Lange fragte nach möglichen Zusammenhängen von städtischer und kirchlicher Kulturförderung – in



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Stephanie Schirren-Ganster

Hinblick auf neue Kulturorte in Bamberg wie Lagarde und Kesselhaus, aber auch hinsichtlich der Stadtteile. Jung versicherte, dass temporäre Kooperationen sicher denkbar seien, die Kirche wolle in die Stadtgesellschaft „hineinwirken" und das Zusammenleben stärken.

Sein Anliegen sei es auch, den Domberg als kulturelles Zentrum in Bamberg weiter zu stärken und hier die verschiedenen Kultureinrichtungen und deren Angebote noch stärker

sichtbar zu machen. „Diese Fragestellung wird auch vom neuen Kulturentwicklungsplan beleuchtet. Vorbild hier könnte Salzburg und seine gut gelöste Museumslandschaft um die Residenz sein", so Dr. Lange.

Weitere Themen des kurzweiligen und gut besuchten Gesprächsangebots waren die Lüpertzfenster in der Elisabethenkirche, die Kunstvermittlung an kirchlichen Schulen oder neue Predigtformen wie Poetry Slam.

Info

Bei der nächsten Veranstaltung von „Auf ein Wort!" am **Donnerstag, 6. Februar**, um 17 Uhr im Kleinen Saal der VHS Bamberg Stadt spricht Oliver Will (Kulturamt) mit Jérémie Gnaedig (Tage der Performance, SOG – innovative Musik, FRANZ KAFKA e.V.). Bei der Gesprächsreihe „Auf ein Wort!" diskutieren Vertreterinnen und Vertreter des städtischen Kulturreferats mit Bamberger Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Kultur und Religion. Im Vordergrund steht der Austausch: spannende Gespräche von Menschen, die etwas zu sagen haben.

Fliegende Kamele und andere Geschichten

Zirkus-Theater-Projekt für Menschen zwischen 6 und 16 Jahren



Theater. Unter dem Titel „Fliegende Kamele und andere Geschichten" gestaltet die Theaterpädagogik des ETA Hoffmann Theaters gemeinsam mit dem Zirkus Giovanni e.V. und der Alevitischen Gemeinde

Bamberg ein Zirkus-Theater-Projekt. Dabei wird auf der Grundlage von Geschichten um Nasreddin Hodscha gearbeitet, der allerhand Abenteuer erlebt. Hodscha führt seine Mitmenschen oft an der Nase herum

und zeigt ihnen so ihre Fehler auf.

Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6

und 16 Jahren. Die Proben finden wöchentlich freitags zwischen 15.30 Uhr und 17.30 Uhr statt. Intensivproben sind in den Osterferien angesetzt. Die Teilnahme ist

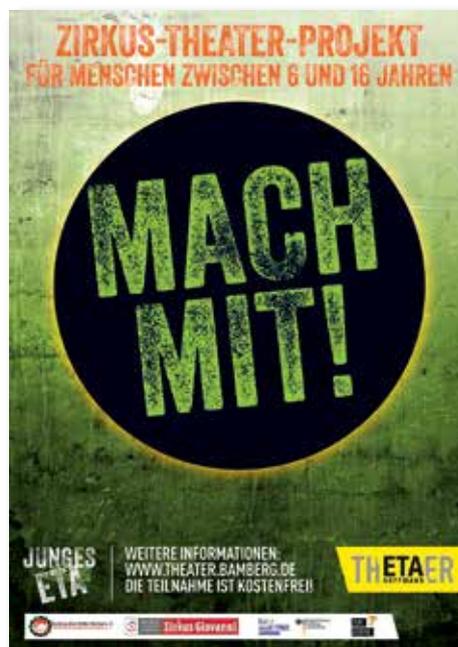
kostenlos. Projektstart ist am 31. Januar um 15.30 Uhr in der Alevitischen Gemeinde Bamberg. Das Projekt wird gefördert durch „Zur Bühne" das Förderprogramm des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung".

Weitere Informationen und Anmeldung bei Theaterpädagogin Ramona Parino unter ramona.parino@theater.bamberg.de oder unter 0951 87-3024.

Großer Fundusverkauf im Theater

Sa 08.02.20 | 10.00 Uhr | Theaterfoyer

Theater. Das ETA Hoffmann Theater lädt am Samstag, 8. Februar, von 10.00 bis 15.00 Uhr, zum großen Fundusverkauf in sein Foyer ein. Kostüme, die eigens in der Theater-Schneiderei hergestellt wurden, Festtags- und Alltagskleidung, aber auch Stoffe, Garne, Taschen und Hüte suchen ein neues Zuhause. Es darf gemeinsam mit anderen Schnäppchenjägern, Verkleidungskünstlern, Faschingsfans, Theatermachern und Bastlern gestöbert, entdeckt und anprobiert werden. Damit dem Kauf des neuen Lieblingsteils nichts mehr im Wege steht, weist das ETA Hoffmann Theater darauf hin, dass nur Barzahlung möglich ist. Geldautomaten befinden sich in unmittelbarer Nähe des Theaters. Alle Artikel solange der Vorrat reicht.



Großes Interesse am Wohnen und Leben im Ulanenpark

In der Wunderburg wächst ein Quartier, das den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen gerecht wird

Stadtentwicklung. Bei einer gut besuchten Bürgerinformationsveranstaltung fasste Veit Bergmann, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH, den aktuellen Stand bei der Wohnbebauung im Ulanenpark zusammen. Dort entstehen derzeit unter anderem sechs Reihenhäuser für junge Familien. Jutta Weigand von der Sozialstiftung Bamberg führte durch die Tagespflege und das Quartiersbüro und erläuterte die Konzepte zu Betreuung und Pflege vor Ort. Oberbürgermeister Andreas Starke betonte, dass man mit Hilfe von Quartieren wie dem Ulanenpark oder dem Lagarde-Campus die Infrastruktur an die dynamische Bevölkerungsentwicklung Bamberg anpasse.

Mehr als 50 Bürgerinnen und Bürger kamen zu dem Termin, der in Ortsbegehung und Informationsveranstaltung in der Wunderburg aufgeteilt war. Junge Familien, Menschen mittleren Alters und Seniorinnen und Senioren – an der Zusammensetzung der Interessierten ließen sich auch die Themen des Abends ablesen.

Innovatives „Service-Wohnen“

Jutta Weigand, Geschäftsführerin Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe gGmbH, erklärte vor einem aufmerksamen Publi-

kum das Konzept „Service-Wohnen“ mit einem Wahlleistungspaket. Ziel ist eine wohnortnahe Beratung und Begleitung im Quartier, je nach persönlichem Bedarf. Ältere Menschen sollen sich wohl fühlen und möglichst lang in den eigenen vier Wänden bleiben können.

Unterschiedliche Bedarfe sprach auch Veit Bergmann von der Stadtbau an: Im Ulanenpark entstehen Wohnungen zur Miete oder als Eigentum, für Seniorinnen und Senioren, aber auch für junge Familien. Bergmann ging detailliert auf sechs von zukünftig etwa 25 neuen Wohneinheiten in Form von Reihenhäusern ein. Diese Wohnungen werden etwa 114 Quadratmeter groß sein und verfügen über fünf Zimmer, plus Dachterrasse und Garten. Die Kaltmiete soll 890 Euro betragen. Damit liegt der Quadratmeterpreis für die



Die Wohnbebauung im Ulanenpark sorgte für reges Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Neubauten bei unter acht Euro. Dieses Preisniveau ist unter anderem deshalb möglich, weil auf den Bau eines Kellers verzichtet wurde. Stattdessen gibt es im Erdgeschoss Anbauten, die als Alternative dienen. Die Vermietung der Häuser erfolgt nach festgelegten Sozialkriterien durch die Stadtbau. Am Ende entscheidet das Los.

Oberbürgermeister Andreas Starke betonte: „Vor zehn Jahren haben wir das ehemalige Glaskontor-Gelände gekauft.

So konnten wir Herren des Verfahrens bleiben.“ Der Bedarf an Wohnraum sei in Bamberg nach wie vor groß. Nach Fertigstellung des Ulanenparks steht laut OB insgesamt 370 Wohneinheiten Platz für 800 bis 1.000 Menschen zur Verfügung.

Das Stadtoberhaupt kündigte den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern noch am Abend an, dass es im Frühsommer die nächste Veranstaltung in der Wunderburg zu dem Thema geben werde.

S-Bahn-Halt Süd bleibt heißes Eisen

Bürgerdialog in der BaskIDhall – Zugang West auf dem Prüfstand

Bahnausbau. Der viergleisige Bahnausbau wird Bamberg stark verändern und über Jahre beschäftigen. Allein im letzten Jahr waren die Verantwortlichen des Baureferats fünf Mal entlang der Bahnlinie unterwegs, um mit den Bürgerinnen und Bürgern die möglichen Auswirkungen und Chancen zu diskutieren. Unter anderem ist die Realisierung eines S-Bahn-Haltes südlich vorgesehen. „Dies ist verkehrspolitisch absolut begrüßenswert und ist uns ein wichtiges Anliegen“, betonte Oberbürgermeister Andreas Starke. Vor allem die Zuwegung von Westen, innerhalb des Wohngebiets, bleibt allerdings ein „heißes Eisen“. Im Rahmen eines weiteren Bürgerdialoges in der BaskIDhall wurden nun fünf mögliche Ausführungsvarianten vorgestellt und diskutiert.

Der Bamberger Stadtrat hatte sich bereits im November 2017 mehrheitlich für den S-Bahn-Haltepunkt Süd ausgesprochen. Das Planungsziel dabei ist der Bau eines Mittelbahnsteiges auf Höhe des Kinderspielplatzes in der Kornstraße mit Untertunnelung der Gleisanlagen und Anbindung an die Kornstraße und die Nürnberger Straße durch die DB Netz AG. Über eine Verlängerung der Ausstiegsmöglichkeit nach Süden über die Forchheimer Straße ist zudem ein direkter Zugang zur Brose-Arena vorgesehen. Im Bereich der Nürnberger Straße sind weiterhin durch die Stadt Bamberg erforderliche Infrastrukturmaßnahmen wie Parkierungseinrich-

tungen und Anbindung an das ÖPNV-Netz zu schaffen.

Vor allem der mögliche Zugang am Rande des Spielplatzes wird von den Anwohnern heftig diskutiert. Auch die Frage nach den notwendigen Parkplätzen wurde mehrfach gestellt. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger haben sich jedoch ausdrücklich nicht gegen den S-Bahn-Halt, sondern nur gegen die derzeitige Planung zum Zugang West ausgesprochen.

Drei Arbeitsaufträge für die Stadt

Drei Arbeitsaufträge hat die Stadtverwaltung aus der Bürgerinformationsveranstaltung mit-

genommen: Oberbürgermeister Starke wird erneut mit Land und Bahn eine Standortdebatte zur Verschiebung des S-Bahn-Halts nach Süden in Richtung Arena oder Norden in Richtung Wunderburg ansprechen zudem soll die Möglichkeit des Wegfalls eines Zugangs West diskutiert werden. Unangetastet bleiben die Planungen zu den Zugängen Ost und Arena. Als „Plan B“ hat sich die Bürgerschaft mehrheitlich für die sogenannte Zugangsvariante 3, parallel zu den Schienen, hinter dem Kindergarten ausgesprochen.

Noch vor der Sommerpause wird es eine weitere Bürgerdialogveranstaltung dazu geben.

OB Starke: „Interessantes Projekt ermöglicht Wohnen für Alle“

Volksbau Bamberg eröffnet Vortragsreihe zur Konversion im vollbesetzten Bürgerlabor

Konversion. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger kamen zur Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe zur Konversion mit der Volksbau Bamberg in das Bürgerlabor in der Hauptwachstraße 3. Oberbürgermeister Andreas Starke kündigte in seiner Begrüßung „aktuelle Informationen über ein interessantes Projekt“ an, das auf dem Lagarde-Campus Wohnen für Alle ermöglicht und ökologische Standards sowie soziale Aspekte des Bauens gleichermaßen berücksichtigt.

„Unser Ziel ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mit einem hohen ökologi-

schon und sozialen Anspruch“, erläutert Projektleiter Michael Wiefelspütz das Vorhaben der Volksbau Bamberg auf dem Lagarde-Campus. Insgesamt

„Insgesamt 396 Wohneinheiten werden bis 2022 realisiert.“

Projektleiter Michael Wiefelspütz

396 Wohneinheiten werden bis 2022 realisiert, die architektonische und städtebauliche Qualität seien dabei zentrales Element, so Wiefelspütz weiter.

Um das übergeordnete Ziel

„Wohnen für Alle“ zu erreichen, setzt die Volksbau auf eine ausgewogene soziale Mischung der Quartiere und ein breites Angebot an begleitenden Nutzung, wie Cafés etc. „So entwickeln sich bunte, lebendige Bezirke, in denen sich Menschen integrieren und wohlfühlen“, betont Wiefelspütz. Einen wichtigen Beitrag zur sozialen Mischung liefern die Baugemeinschaften, insbesondere inklusive Wohngemeinschaften. Gemeinschaftlich nutzbare Innenhöfe mit großzügig dimensionierte Rasenflächen, Gemeinschaftsräume, Gästewohnungen und Dachterrassen sollen das soziale Leben auf dem Lagarde-Campus fördern. Die Häuser werden von unterschiedlichen Architekturbüros geplant, „so generieren wir ein abwechslungsreiches und differenziertes Stadtbild“, erklärt Wiefelspütz.

Mit dem Energiestandard KfW-

Effizienzhaus 40 optimieren die Projektentwickler zudem den Energieverbrauch der Gebäude und eine regenerative Stromerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen auf den Dachflächen reduziert den Verbrauch nicht nachwachsender Rohstoffe.

Fahrradstellplätze und Fahrradtiefgarage

Bei ihren Planungen berücksichtigt die Volksbau Bamberg auch das sich zunehmend verändernde Mobilitätsverhalten der Bewohner: Immer mehr Menschen satteln um aufs Rad. Sollten sie doch ein Auto benötigen, dann nutzen sie CarSharing Modelle. Und so wird es in den Lagarde Höfen Fahrradstellplätze geben, die dezentral im Quartier verteilt sind, und auch die „Fahrradtiefgarage“ der beiden Höfe bietet ausreichend Platz. Somit ist ein direkter, barrierefreier und trockener Zugang zu den Wohnungen möglich.



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Stephanie Schinken-Berater

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Bürgerlabor bei der Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe zur Konversion mit Oberbürgermeister Andreas Starke.

Info

Mit dem Thema Mobilität und Energieversorgung beschäftigen sich auch die nächsten **Vorträge der Vortragsreihe Konversion:**

„Wärmeversorgung der vierten Generation für Lagarde“ und „Mobilität der Zukunft“ stehen am Donnerstag, den 30. Januar um 18.30 Uhr auf dem Programm. Wegen des großen Andrangs bei der Auftaktveranstaltung gibt es für die Bürgerschaft ein erweitertes Angebot: Der Vortragsabend findet bei den Stadtwerken Bamberg am Margaretendamm 28 statt.

Zu viel Schnellfahrer auf dem Domplatz

Stadt Bamberg verweist auf geltende Regelung „Schrittgeschwindigkeit“

Verkehr. Bei der Stadt Bamberg häufen sich in jüngster Zeit die Beschwerden, dass auf dem Domberg die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit nicht von allen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern eingehalten wird. Das Straßenverkehrsamt appelliert deshalb an alle Autofahrerinnen und Autofahrer sowie Motorrad- und Radfahrende, bei der Durchfahrt dieser Fußgängerzone die Geschwindigkeitsbeschränkung „Schrittgeschwindigkeit“ dringend einzuhalten, damit dort am historischen Domplatz –

unter dem Grundsatz der gegenseitigen Vorsicht und Rücksichtnahme im Straßenverkehr – weiterhin alle Verkehrsarten gemeinsam zugelassen werden können.

Der Umwelt- und Verkehrssenat der Stadt Bamberg hatte 1986 entschieden, den Domplatz vom Parkverkehr frei zu machen und größtenteils als Fußgängerzone auszuweisen. Die Durchfahrt des motorisierten Individualverkehrs sollte aber bewusst weiterhin zugelassen wer-

den, da es sich beim Domplatz trotzdem um eine wichtige Verbindung handelt.

Im März 2004 wurde dann vom Verkehrssenat beschlossen, den Domplatz in seiner Gesamtheit als Fußgängerzone zu beschildern. Dadurch war die Durchfahrt nur noch in Schrittgeschwindigkeit zugelassen. 2011 hat der Umwelt- und Verkehrssenat die Verdeutlichung der geltenden Schrittgeschwindigkeit durch zusätzliche Beschilderung an den Zufahrten beschlossen.

„Man muss einfach anfangen“

Viele gute Ideen bei der ersten Bürgerkonferenz „Bamberg plastikfrei“



Nachhaltigkeit. Voll besetzt war der Grüne Saal der Harmonie bei der ersten Bürgerkonferenz „Bamberg plastikfrei“, zu der die Stadt Bamberg eingeladen hatte. „Gemeinsam mit der Bürgerschaft wollen wir Initiativen fördern und entwickeln, damit unsere Welterbestadt plastikfrei wird. Dazu brauchen wir den Einzelhandel, das Handwerk, die Gastronomie, genauso wie das umweltfreundliche Verhalten der Privathaushalte und aller Bürgerinnen und Bürger“, betonte Oberbürgermeister Andreas Starke. Jeder müsse kritisch schauen, welchen Beitrag er leisten kann. Best Practice-Beispiele aus anderen Städten wolle man sich genau anschauen.

tiven und Akteure vernetzt und einen umfassenden Überblick liefert, wer bereits in Sachen Plastik- und Müllvermeidung aktiv ist. Es wurden erste Gespräche mit dem Einzelhandelsverband, dem Hotel- und Gaststättenverband sowie dem Ordnungsdienst geführt, um Lösungen hin zu mehr Mehrweggeschirr und weniger Verpackungsmüll zu erarbeiten. Zudem wurde gemeinsam mit der Universität die AG Nachhaltigkeit gegründet, die sich bereits in einem regen Austausch befindet.

aus dem 16. Jahrhundert, in dem eine aus alten Buchseiten gerollte Tüte zu sehen ist. Der weltumspannende Siegeszug der Tüte als günstiges Werbemedium – zunächst aus Papier und ab 1950 zunehmend aus Plastik – begann Mitte des 20. Jahrhunderts. Mehr Selbstbedienungsläden und die Wirtschaftswunderzeit ließen die Tüten größer werden und ihre Anzahl in schwindelerregende Höhen ansteigen. Trotz mahnender Stimmen in den 1970ern, als „Jute statt Plastik“ zum Slogan wurde, wurden noch im Jahr 2000 allein in Deutschland jährlich rund sieben Milliarden Plastiktüten verkauft und verschenkt. Im Jahr 2018 ist die Zahl dann bereits auf zwei Milliarden gesunken.

der-blog/). Ihr Credo: „Die Leute denken immer kompliziert, man muss einfach anfangen.“ In Bamberg gebe es schon heute den Unverpackt-Laden, einen Seifenladen und täglich einen Wochenmarkt. „Man muss sein Geld denen geben, die es besser machen“, so Schubert.

Über 100 Ideen gesammelt

Zum Abschluss hatten alle Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit, zu vier Themenfeldern ihre Ideen einzubringen: Plastikvermeidung im privaten und im öffentlichen Raum, Information und Sensibilisierung und Wiederverwertung. Weit über 100 Ideen wurden gesammelt und nun im Umweltamt gesichtet, sortiert und dann zur Umsetzung vorgeschlagen bzw. umgesetzt. Fünf Projekte stechen dabei heraus: So sollen an allen Bamberger Schulen Trinkwasserbrunnen installiert werden, es soll öffentliche Workshops zur Plastikvermeidung geben, einen Aktionstag auf dem Maxplatz mit Initiativen und Betrieben, die Akzeptanz von Mehrwegbehältern in Geschäften so gestärkt werden und sogenannte „Boomerang Bag“-Stationen in Bamberg fest etabliert werden. Dahinter verbergen sich Leihstationen für Mehrwegtaschen. Ein erstes Pilotprojekt ist bei den Rewe-Filialen in der Würzburger Straße und in der Lange Straße zu finden. Zudem soll es im Rathaus Journal eine Serie mit Tipps zur Vermeidung von Plastikmüll geben.

Danach stellte sich Oberbürgermeister Andreas Starke den Fragen des Moderators Marcus Appel und vor allem der Bürgerinnen und Bürger. Im eigenen Haushalt sehe er jede Menge offene Baustellen, gab Starke zu. Die Bürgerinnen forderten vor allem eine Evaluierung der Ziele und der Ergebnisse. Themen wie Nachhaltigkeit, Mehrwegwindeln, Müllvermeidung und allgemeines Umdenken müssten im Kopf des Verbrauchers ankommen und ein Bewusstsein für den Klimaschutz geschaffen werden. Inspirierende Ansätze bot die Buchautorin Nadine Schubert. Seit 2013 bloggt sie über ihr Leben ohne Plastik (<https://www.besser-leben-ohne-plastik.de/>)



In der Diskussion präsentierte das Umweltamt der Stadt Bamberg bereits erste Ergebnisse der Initiative „Bamberg plastikfrei“: So finden sich unter www.plastikfrei.bamberg.de nicht nur jede Menge Informationen und Merkblätter, sondern auch der Nachhaltigkeitsatlas, unterstützt von Gaia Protection, der Initia-

Immer noch 2 Milliarden Plastiktüten

Zu Beginn gab es einen Impulsvortrag über das Ausstellungsprogramm 2020 des Historischen Museums „Tüte um Tüte“, das zusammen mit dem Flussparadies Franken e.V. entstanden ist. Dr. Johanna Blume überraschte mit einem Gemälde von Pieter Brueghel

Umwelt-Termine			
Gelber Sack		Altpapier	
27.01.	Bezirk 1 – 3	28.01.	Bezirk 1
28.01.	Bezirk 7 – 9	29.01.	Bezirk 2
03.02.	Bezirk 4 – 6	30.01.	Bezirk 3
04.02.	Bezirk 10 – 12	04.02.	Bezirk 4
		05.02.	Bezirk 5
		06.02.	Bezirk 6
Kostenlose Energieberatung			
durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.			
Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr			
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554			



Fotos: Stadtarchiv / Sonja Seifried

Gärtnerfilmabend im Lichtspiel

Am 12. Februar ab 18.45 Uhr mit anschließender Diskussion

Gärtnerkultur. Im Rahmen des Bildungsprojekts „Vom Acker auf den Teller“ des Bund Naturschutzes wird der beliebte Gärtnerfilmabend zusammen mit dem Transition-Agenda 21-Kino und dem Zentrum Welterbe Bamberg veranstaltet. Am Mittwoch, 12. Februar, um 18.45 Uhr werden im Lichtspiel-Kino zwei Filme rund um die Bamberger Gärtnerkultur gezeigt. Der innerstädtische Erwerbsgartenbau in Bamberg gehört seit 2016 zum bundesweiten Immateriellen Kulturerbe.

Beim ersten Film *Nicht nur Süßholzraspeler und Zwiebeltreter. Gelebte Gärtnertradition im Welterbe Bamberg.* von Gerhard Hagen handelt es sich um ein spannendes, vielseitiges

Filmporträt über die Bamberger Gärtner und wie sie einen traditionsreichen Beruf in der Moderne lebendig erhalten. Die Intention des Filmes ist es, die Menschen, die hinter den Gärtnereien stehen, zu Wort kommen zu lassen und den Mehrwert, der durch eine aktive und regionale Gärtnerkultur entsteht, stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Mit dem zweiten Film *Ernten was*



man Sät von Christian Bayer wird ein Dokumentarfilm über die Lust am urbanen Gärtnern zu sehen sein. Für diesen Film hat Christian Bayer sieben Monate lang die Entwicklung des ersten Bamberger Selbsterntegartens begleitet. 2018 hat der Film bei den 28. Bamberger Kurzfilmfesten den 1. Platz in der Kategorie „Made in Oberfranken“ gewonnen.

Im Anschluss findet eine Diskussion mit den Gästen statt. Für das leibliche Wohl ist mit veganen und vegetarischen Snacks gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Fehleinwürfe im Biomüll vermeiden!

Tipps für die richtige Befüllung der braunen Tonne

Abfallwirtschaft. Biomüll gehört zu den Wertstoffen, die per Gesetz vom Restmüll getrennt erfasst werden müssen, sei es zur Eigenkompostierung oder für die Biotonne. Umso wichtiger ist es, dass kein falsches Material in der braunen Tonne landet. Nur so wird ein qualitativ hochwertiger Kompost gewährleistet. Durch die Verbindung von Kompostierung und Vergärung wurde

ein ökonomisch und ökologisch guter Weg beschritten, um die biologisch abbaubaren Abfälle sinnvoll zu nutzen.

Was gehört in die Biotonne?

Aus dem Garten: Zweige, Grasnippel, Heckenschnitt, Laub, Schnittblumen, Topfpflanzen etc.

Aus dem Haushalt: Gemüse- und Obstabfälle, auch die Schalen von Süßfrüchten, Nusschalen, Eierschalen, gekochte sowie ungekochte Essensreste, Kaffee- und Teefilter, Kleintierstreu aus Heu und Stroh sowie Sägespäne etc.

Der Biomüll sollte in Papiertüten oder Zeitungspapier eingewickelt werden, um die Feuchtigkeit in der Tonne zu binden. Dadurch werden Gerüche und starke Verschmutzungen in der Biotonne vermieden. Altes Zeitungspapier (kein Glanzpapier) oder gebrauchte Bäckertüten stellen dabei eine ressourcenschonende Alternative zu neuen Papiertüten dar.

Was darf nicht in die Biotonne? Kompostierbare „Plastik“-Tü-

ten auf Basis nachwachsender Rohstoffe, die es in Supermärkten und Drogerien zu kaufen gibt, sind für die Kompostierung genauso ungeeignet wie Plastiktüten. Sie müssen aufwendig und kostspielig aussortiert und entsorgt werden. Derartige Störstoffe dürfen deshalb nicht in die Biotonne!

Kaffeekapseln auf Basis nachwachsender Rohstoffe sind ebenfalls nicht für die Biotonne geeignet, sondern müssen als Restmüll, also in der grauen Tonne, entsorgt werden. Auch Katzenstreu, Kohleasche und Holzasche von belastetem Holz, dürfen nicht in die braune Biotonne.

Bürger fragen:

Bezuschusst die Stadt Bamberg das Verwenden von Mehrwegwindeln?

Das Umweltamt antwortet:

Die Stadt Bamberg bezuschusst den Kauf von Mehrwegwindeln mit 25 % der Rechnungsbeträge, maximal mit 85 Euro. Ein Wickelkind benötigt in 30 Monaten bis zu 6500 Wegwerfwindeln, das entspricht in etwa einem Müllberg von einer Gewichtstonne. Auch die Herstellung der Wegwerfwindeln belastet die Umwelt: Die Zellstoffproduktion kostet wertvollen Baumbestand und verschmutzt die Gewässer. Die Herstellung der Folien ist energieaufwändig und verbraucht Erdöl.

Beim Waschen der Mehrwegwindeln werden zwar Wasser und Waschmittel verwendet, dennoch weist die Verwendung von Mehrwegwindeln eindeutig ökologische Vorteile auf, zumal für die Babyhaut natürliche Stoffe oftmals besser sind. Das Bezuschussen gekaufter Mehrwegwindeln schließt allerdings aus, dass der Windelsackservice in Anspruch genommen werden kann.



So sollte Biomüll nicht aussehen! Die Störstoffe, wie Plastiktüten müssen aufwendig aussortiert werden und beeinträchtigen die Qualität des Komposts.

Kurz berichtet

5.000 Euro für das Don-Bosco-Jugendwerk

Spende. Über eine stolze Spendensumme von 5.000 Euro durfte sich das Don-Bosco-Jugendwerk freuen. Dr. Klemens M. Brosig von der Felicetti-Merkle-Stiftung übergab im Beisein von Bürgermeister Dr. Christian Lange einen Scheck für das Projekt Schüler. Bilden. Zukunft. Im Mittelpunkt stehen hier sozial- und bildungsbenachteiligte Grund- und Mittelschülerinnen und -schüler sowie migrierte und geflüchtete junge Menschen. Mit dem Ziel der Chancengleichheit werden sie durch Bildungsangebote in ihren sozialen und fachlichen Kompetenzen gestärkt, in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und auf ihrem Weg in die Ausbildung begleitet.



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung/Anna Lienhardt

Förderverein spendet Mountainbike

Spende II. An der Grund- und Mittelschule Gaustadt wird seit Jahren den Schülern erfolgreich die Möglichkeit geboten, Natur und Gegend mit dem Mountainbike zu erkunden. Leider fehlten bisher einige Fahrräder. Der Förderverein für die Grund- und Mittelschulen spendete daher ein Mountainbike im Wert von 500 Euro. In Anwesenheit des Schul- und Kulturreferenten Dr. Christian Lange, der Vorsitzenden des Fördervereins Annerose



Foto: privat

Ackermann und deren Stellvertreter Martin Erzfeld sowie des Projektleiters Matthias Dossenbach und einigen Schülern wurde dieses Rad übergeben. Der Bürgermeister dankte für die Spende und die hervorragende Zusammenarbeit des Fördervereins mit der Schule.

Neuer Friedhofs-Wegweiser

Friedhofskultur. Aus dem „Kulturhistorischen Grabmalwegweiser“ ist der „Bamberger Friedhofsweg“ geworden: Der kleine handliche Faltpfad weist auch in seiner zweiten Auflage auf die Grabstätten Bamberger Persönlichkeiten im Hauptfriedhof hin und gibt kurze Erläuterungen dazu. Neu aufgenommen wurden unter anderem der Fotograf Emil Bauer oder die Sportler Bert Peßler und Theo Gulden. Stadtarchivleiter Horst Gehring (l.) und der Leiter des Friedhofswesens im Garten- und Friedhofsammt, Thomas Steger (r.), stellten den neuen Wegweiser, der im Hauptfriedhof kostenlos erhältlich ist, kürzlich ihrem Referenten, Bürgermeister Dr. Christian Lange, vor.



Foto: Stadtarchiv / Sonja Seuffarth

Internationaler Holocaust-Gedenktag 2020

Gedenkveranstaltungen am 27. und 28. Januar in der Bamberger Synagoge

Gedenken. Im Jahr 2020 jährt es sich zum 75. Mal, dass das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz befreit wurde. Der Internationale Holocaust-Gedenktag am 27. Januar soll daran erinnern. Die Willy-Aron-Gesellschaft organisiert in Kooperation mit der Stadt Bamberg, der Israelitischen Kultusgemeinde, dem Jüdischen Lehrhaus, der Medienzentrale Bamberg sowie dem Bamberger Bündnis verschiedene Veranstaltungen zu diesem denkwürdigen Datum.

Beim öffentlichen Gedenkakt am Montag, 27. Januar, um 17.00 Uhr, der traditionell in der Bamberger Synagoge stattfindet, werden Oberbürgermeister Andreas Starke, Arieah Rudolph von der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg und Erich Schneeberger vom Verband der Sinti und Roma zum Thema sprechen. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Percussiongruppe „Hörsturz“ der Lebenshilfe Bamberg.

Am Dienstag, 28. Januar um 15.00 Uhr, ergeht herzliche Einladung zur Veranstaltung „Film

und Gespräch“. Gezeigt wird der Film „Der Junge im gestreiften Pyjama“ (ab 14 Jahren), Veranstaltungsort ist die Israelitische Kultusgemeinde. Um Anmeldung für „Film und Gespräch“ wird gebeten unter: vorstand@willy-aron-gesellschaft.de

Erstmals wird es eine gemeinsame Veranstaltung für alle weiterführenden Schulen in der Stadt Bamberg und im Landkreis Bamberg geben. Diese wird von Schülerinnen und Schülern für die Schülerinnen und Schüler gestaltet. An dieser Veranstaltung nimmt Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter für Antisemitismus am Bayerischen Kultusministerium, teil. Er wird auch die Dankes- und Schlussworte sprechen. Gleichwohl sind Schulleitungen, Kollegien und Schülerschaften auch zu den beiden genannten Gedenk-Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Die Veranstaltungsorte in der Israelitischen Kultusgemeinde sind barrierefrei zugänglich. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.

Anzeige

COOLE Socken

**BENEFIZ-KONZERT UND TANZ
ZU GUNSTEN DER „LEBENSILFFE“**

**SAMSTAG, 1. FEBRUAR 2020
LOUNGE DER BROSE ARENA, BAMBERG**

**EINLASS: 18:00 UHR
BEGINN 19:30 UHR**

**YVK: € 12,00 / ABENKASSE: € 16,00
VORVERKAUF AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN**

Erster Work-Out-Park am Volkspark

Auf der Anlage können Sportfreunde in Bamberg im Freien trainieren

Freizeitsport. Neben dem Spielplatz an der Festwiese gibt es im Volkspark nun eine eigene Anlage für Sportler, die „Freeletics“ oder „Calisthenics“ betreiben. Beides beschreibt ein Ganzkörpertraining mit dem eigenen Körpergewicht. Trainiert wird im Freien und ohne Mitgliedschaft in einem Verein. Die Bamberger Gruppe freut sich über die erste offizielle Anlage im Stadtgebiet.

Nun sind die Zeiten vorbei, in denen die Sportler für Klimmzüge an der höchsten Stange auf einem Spielplatz anstehen müssen. Denn der neu errichtete Work-Out-Park im Volkspark ist auf die Bedürfnisse von Erwachsenen abgestimmt. Schwung-, Kraft- und Stützübungen sind an der hochwertigen Edelstahl-Ge-

räte-Kombination kein Problem mehr, die Höhe passt auch. Die Bamberger Mitglieder der „Freeletics/Calisthenics“-Bewegung freuen sich über die Anlage, für deren Errichtung sich die Gruppe sehr eingesetzt hat. Das Ergebnis ist für alle Bürgerinnen und Bürgern zugänglich und ermöglicht kostenlosen Sport draußen im Freien.

Die Anlage hat etwa 55.000 Euro gekostet und wurde finanziert aus Geldern des Garten- und Friedhofsamtes, Städtebau-Fördermitteln und Spenden. Bei der Einweihung durch Pfarrerin Kerstin Kowalski waren neben den Hauptnutzern auch Vertreterinnen und Vertreter des Siedlervereins, des Bürgervereins Bamberg-Ost, der Leicht-



Foto: Sonja Seuffert / Stadtdirektion Bamberg

athletikgemeinschaft Bamberg, des MTV und der Stadt Bamberg anwesend.

Bürgermeister Dr. Christian Lange sagte bei dem offiziell-

len Termin: „2025 wird unser Volkspark im Bamberger Osten 100 Jahre alt. Bis dahin soll er in neuem Glanz erstrahlen. Einen Teil trägt dieser neue Work-Out-Park dazu bei.“

137 Menschen in Notlagen geholfen

Hilfsfonds „Gemeinsam helfen für Bamberg“ von OB Starke zieht Bilanz 2019

Spendenaktion. Der Hilfsfonds „Gemeinsam helfen für Bamberg“ wurde anlässlich des 60. Geburtstages von Oberbürgermeister Andreas Starke ins Leben gerufen und wird durch Spenden finanziert. Auch im vergangenen Jahr haben zahlreiche Menschen Geld überwiesen, um diese Möglichkeit der unbürokratischen Hilfsleistungen zu unterstützen, die in Notsituationen hilft, in denen meist auch andere Unterstützungsmöglichkeiten nicht mehr möglich sind. Im Jahr 2019 wurden 10.970 Euro an Spenden eingenom-

men. Die Summe entspricht 48 Einzelspenden.

„Ich danke allen Spenderinnen und Spendern, die einen Beitrag für den Hilfsfonds geleistet haben, egal wie groß oder klein er ist. Jeder Euro hilft, die Notlage eines Menschen, der in unserer Stadt lebt, zu lindern. Damit stärken wir den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt“, so Oberbürgermeister Andreas Starke.

Im Jahr 2019 wurden zum vierten Mal Weihnachtsbeihilfen

an bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgeschüttet. Die Zahl der Antragsteller, die sich an den Hilfsfonds wenden, nimmt stetig zu. Oberbürgermeister Starke hat aus diesem Grund den Ausschüttungsbetrag im Jahr 2019 auf 10.000 Euro angehoben.

Insgesamt konnten damit 137 Personen von der Unterstützungsleistung in Höhe von jeweils 50 Euro profitieren. Zusätzlich wurde die Arbeit von 28 Seniorenclubs im Stadtgebiet mit jeweils 50 Euro unterstützt.

Außerdem wurden im Rahmen einer Geschenke-Aktion für Kinder aus bedürftigen Familien neun Geschenke mit einem Gesamtwert von fast 400 Euro durch Mittel des Hilfsfonds finanziert.

Nach einem Brand im Bamberger Osten steht eine Familie vor den Trümmern der Wohnung, die durch das Ereignis völlig verruft und verqualmt ist. Als Soforthilfe wurden 1.000 Euro von „Gemeinsam helfen“ ausgezahlt, um den Kauf der nötigsten Gegenstände zu ermöglichen.

Alle Spender

... können sicher sein, dass jede Spende in voller Höhe dort ankommt, wo sie am nötigsten gebraucht wird.

Es ist übrigens während des ganzen Jahres möglich, für „Gemeinsam helfen“ zu spenden. Die Bankverbindung lautet IBAN: DE71 7705 0000 0000 0057 77. Für Spenden unter 200 Euro gilt der Einzahlungs-/Überweisungsbeleg als Nachweis gegenüber dem Finanzamt. Für Spenden über 200 Euro wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Anträge können während des gesamten Jahres gestellt werden, entsprechende Formulare liegen im Rathaus am ZOB und im Rathaus am Maxplatz auf. Grundsätzlich ist es nach dem Kriterienkatalog erforderlich, dass sich der Hauptwohnsitz bzw. der gewöhnliche Aufenthalt in Bamberg befindet und eine Bedürftigkeit nachgewiesen und durch das Sozialreferat oder das Jobcenter bestätigt wird.

Ausländerbehörde kehrt an den Maxplatz zurück

Service. Die Ausländerbehörde der Stadt Bamberg wird bis 1. Februar in das Rathaus am Maxplatz umziehen. Wegen des Umzuges ist die Ausländerbehörde in der Woche

vom 27.01.2020 bis 31.01.2020 geschlossen!

Ab Montag, 3. Februar, ist die Ausländerbehörde in den Räumen im Rathaus am Maxplatz, 1. OG, Zi.Nr. 117 – 126 anzutreffen.

160 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bamberg

Gründungstag wurde mit Festgottesdienst und Segnung einer neuen Fahne im Dom begangen

Feuerwehr. Am 16. Januar 1860 wurde in einer konstituierenden Versammlung im Gasthaus „Pelikan“ die Freiwillige Feuerwehr Bamberg gegründet. Seit 160 Jahren wird nun der Brandschutz und der Technische Hilfsdienst in Notfällen im Stadtgebiet durch die Freiwillige Feuerwehr Bamberg sichergestellt. Heute stehen neben den hauptamtlichen Kräften der Ständigen Wache für die Erfüllung dieser Aufgabe rund 330 Frauen und Männer rund um die Uhr ehrenamtlich und unentgeltlich bereit.

Anlässlich des 160. Gründungstages traten die Mitglieder am 19. Januar am Ehrenmal am Markusplatz an, um der verstorbenen Kameraden zu

gedenken. Anschließend zogen die Mitglieder der Bamberger Wehr zusammen mit Vertretern befreundeter Hilfsorganisationen und geladenen Gästen zum Dom zu einem Festgottesdienst. Dabei erhielt auch die neue Vereinsfahne den kirchlichen Segen. Sie löst die alte Vereinsfahne aus dem Jahre 1964 ab, die aufgrund von altersbedingten Beschädigungen erneuert werden musste. Traditionell fand auch wieder das Gedenken am Ehrenmal am Markusplatz, welcher mit einem Marsch entlanglaufen wurde, statt.

Bürgermeister Dr. Christian Lange überbrachte in Vertretung von Oberbürgermeister Andreas Starke die Gratulationsgrüße der Stadt Bamberg: „Sie, liebe



Foto: Babel Meister

Angehörige der freiwilligen Feuerwehr, leisten einen wirklich aufopferungsvollen Dienst. Sie tun dies vorwiegend in Ihrer Freizeit, was ich am Schluss noch einmal ganz besonders

herausstreichen möchte. Für Ihr weiteres Engagement wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem aber, dass Sie von Ihren Einsätzen stets wohlbehalten zurückkehren.“

Toben am Spielplatz am Wacholderweg

Die Anlage in der Gartenstadt wurde saniert und erweitert

Spielplätze. Das lassen sich die Kinder des Kindergartens St. Kunigund nicht zweimal sagen: Als sie für das Foto den frisch sanierten Spielplatz am Wacholderweg stürmen dürfen zeigt sich, dass die 59.000 Euro für den Umbau gut investiertes Geld sind. Die Mitarbeiter des Garten- und Friedhofsamtes der Stadt Bamberg haben die stark genutzte Spielstätte wieder auf Vordermann gebracht: Es gibt nun zwei überdachte Spieltürme, die mit einer Tampusbrücke verbunden sind.

Die Kinder können über einen Schrägaufstieg oder Leitern und Netze hinaufklettern. Unter dem höheren Turm sind für die kleinen Kinder Bänke und ein Tisch befestigt. Hinunter geht es dann über eine Rutsche, die von einem abgebauten Spielgerät stammt und noch gut in Schuss ist.

Bürgermeister Dr. Christian Lange sagte bei der offiziellen Einweihung: „Die Stadt Bamberg unterhält 112 Spielplätze. Unsere Kinder sollen sich hier

wohlfühlen und austoben können. In diesem Winterhalbjahr haben wir bei der Spielplatzsanie rung einen Schwerpunkt auf die Gartenstadt gelegt.“ Beim Ortstermin waren außerdem neben dem Zweiten Vorsitzenden des Bürgervereins Gar-

tenstadt, Peter Neller, auch Vertreterinnen und Vertreter des Kindergartens St. Kunigund und der Stadt Bamberg anwesend. Die evangelische Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler und Pastoralreferent Achim Zieher segneten die Spielstätte.



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Anna Liebhardt

Die Spieltürme mit der Brücke sind bei den Kindern besonders beliebt. Die Erwachsenen freuen sich mit ihnen über die sanierte Anlage.

Bürger-Radreise nach Rodez vom 8. – 24. Mai

Partnerstädte. Die Stadt Bamberg bietet in diesem Jahr erneut eine mehrtägige Radtour an. Anlass ist das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Bamberg und Rodez. In dreizehn Tagen geht es entlang der Aar und der Rhone über Lyon nach Avignon, weiter in die Nähe von Montpellier, wo man einen Tag am Strand liegen und sich erholen kann. Danach geht es schnurstracks durch die Berge nach Rodez, wo die Feierlichkeiten zum 50. Partnerschaftsjubiläum stattfinden.

Gefahren werden täglich rund 100 Kilometer in zwölf Etappen. An jedem Abend wird in einem Hotel übernachtet. Ein Begleitfahrzeug transportiert das Gepäck sowie Ersatzteile. Allerdings erfordert die Bewältigung der Tour schon eine ordentliche Portion Fitness. „Uns ist dennoch wichtig, dass es sich bei dieser Radtour keinesfalls um einen sportlichen Wettkampf handelt“, betont Organisator Bertram Weißhaar. Vielmehr soll im Mittelpunkt der Reise der Genuss der Landschaft und die Besichtigung der auf dem Weg liegenden Sehenswürdigkeiten stehen.

Organisiert wird die Radtour von der Stadt Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Schiele. Die Anmeldung zur Fahrradtour erfolgt ausschließlich bei der Stadt Bamberg, Bertram Weißhaar, Tel. 0951 87-1011 oder E-Mail bertram.weisshaar@stadt.bamberg.de. Die Teilnehmer müssen über ein straßenzugelassenes tourentaugliches Fahrrad mit 14 und mehr Gängen verfügen.

Wo verorten Bambergerinnen und Bamberger ihre Stadtviertel?

Stadt Bamberg und Universität starten gemeinsame Umfrage

Bürgerbeteiligung. Die Stadt Bamberg und die Universität Bamberg starten ein gemeinsames Forschungsprojekt. Unter dem Titel „Grenzen der Bamberger Stadtviertel“ soll eruiert werden, wo die Bambergerinnen und Bamberger ihre Stadtviertel verorten. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich unter www.stadt.bamberg.de/stadtviertelbefragung an der Umfrage zu beteiligen.

Im Zuge des demografischen Wandels und der Stadtentwicklung möchte die Stadt Bamberg Rahmenbedingungen für eine gute Versorgungsstruktur schaffen und eine zukunftsorientierte, bürgernahe Planungspolitik betreiben. Dabei orientiert sie sich künftig mehr an den tatsäch-

lichen Alltagsräumen, an den Stadtvierteln der Bewohnerinnen und Bewohner. Jedes Gebiet hat andere Strukturen und Voraussetzungen und eben diese Unterschiede sollen künftig stärker berücksichtigt werden.

Zentrales Thema der Umfrage: Wo liegt für Sie Ihr Wohnumfeld, in dem Sie Ihren Alltag gestalten? Wo fängt „Ihr“ Viertel an und wo hört es auf? Wo fühlen Sie sich in Bamberg zuhause? Die Teilnehmenden sollen dazu ihr „Viertel“, ihr „Wohnumfeld“ mit einem Zeichentool in die entsprechende Karte auf der Homepage der Stadt Bamberg einzeichnen. Wie das Ganze funktioniert, erfahren die Bürgerinnen und Bürger in einer Videoanleitung und/oder in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung in

Textform, die ebenfalls einfach auf der Homepage zu finden sind.

Das Wichtige dabei ist: Die Zeichnung muss nicht exakt sein, sondern es geht um eine grobe räumliche Eingrenzung. Es geht um die persönliche Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger, um ihr Gefühl von der Grenze ihres Viertels, ihrer Wohngegend und von den Umrissen ihres Bezugsraums.

Neben der Zeichnung werden die Teilnehmenden der Umfrage außerdem um fünf knappe Angaben gebeten: Wie sie ihr Viertel persönlich nennen, in welcher Straße und seit wann sie dort wohnen, ihr Alter und ihr Geschlecht. Alle Daten bleiben selbstverständlich vollständig



Der QR-Code führt zur Webseite der Befragung (www.stadt.bamberg.de/stadtviertelbefragung).

So geht's: Einfach auf die angegebene Seite der Stadt Bamberg gehen und mittels des Zeichentools das eigene Stadtviertel einzeichnen.

anonym, keine Zeichnung lässt sich zu einer Person zurückverfolgen.

Ein Stadtteil feiert 50.

Am 1. Januar 1970 wurden Kramersfeld und Bruckertshof in die Stadt Bamberg eingemeindet

Stadtteile. Seit 50 Jahren gehören Kramersfeld und Bruckertshof zur Stadt Bamberg. Das Jubiläum der Eingemeindung war am 5. Januar willkommener Anlass für die Stadt und den Bürgerverein, im Harmoniesaal auf die Geschichte des Ortsteils im Nordosten der Stadt zurückzublicken.

Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Besiedelung dieses Gebietes spürbar ausgebaut wurde, stellten Trinkwasserversorgung, Kanalisation, Strom- und Gasversorgung, der Ausbau von Verkehrswegen und des öffentlichen Nahverkehrs lange Zeit große Probleme dar. Bereits 1958 nahm der 1956 gegründete Bürgerverein mit der Stadt Bamberg Kontakt wegen der Eingemeindung auf, der 1964 erneuert wurde. Aber es dauerte noch fünf Jahre, bis die Gemeinderäte von Hallstadt und der Stadtrat von Bamberg in konkrete Verhandlungen eintraten und sich schließlich auf die Eingemeindung von Kramersfeld und Bruckertshof zum 1. Januar 1970 einigten. Zwei Jahre später folgte mit der

Linie 14 der Anschluss an das Bamberger Stadtbusnetz. Ebenfalls 1972 wurde der Ortsteil Hirschknock eingemeindet, der bis dahin zu Gundelsheim gehörte.

Die Verkehrerschließung wurde Anfang der 1980er verbessert, eine Verbindungsstraße vom Berliner Ring nach Kramersfeld gebaut und entlang dieser Straße ein Radweg angelegt. Und auch die Gas- und Stromversorgung wurde optimiert. 1982 schließlich wurden die Ortsteile in die Pfarrei St. Kunigund integriert.

„50 Jahre nach der Eingemeindung sind viele Dinge erreicht worden, die heute nur allzu selbstverständlich sind“, bilanzierte Ober-

bürgermeister Andreas Starke in seiner Festrede. Dass diese Aspekte, die für den Wohnwert und das Heimatgefühl der

Bewohner dieses Stadtteils auch erreicht und bis heute behauptet werden konnten, sei ganz wesentlich dem ehrenamtlichen Engagement gerade des dortigen Bürgervereins zu verdanken. „Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Stadt Bamberg, aber auch ganz persönlich, von Herzen danken“, so der OB.

Bürgervereins-Vorsitzender Hans-Jürgen Bengel zeigte anschließend anhand einer Bilderpräsentation die lange Besiedlungsgeschichte bis hin zum heutigen lebendigen und attraktiven Stadtteil auf.

Die Musikalische Umrahmung der Feststunde erfolgte durch die Städtische Musikschule.



Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgervereins-Vorsitzender Hans-Jürgen Bengel.

Kandidaten für die Bamberger Bürgernadel gesucht

Auszeichnung für verdiente Ehrenamtliche wird im Mai verliehen

Ehrenamt. Die Stadt Bamberg sucht in Zusammenarbeit mit der Mediengruppe Oberfranken wieder neue Kandidaten für die Verleihung der Bamberger Bürgernadel. Mit der Auszeichnung soll Dank und Anerkennung für ehrenamtliches Engagement zum Ausdruck gebracht werden und eine verdiente öffentliche Würdigung stattfinden. Voraussetzung für diese Aus-

zeichnung ist ein mehrjähriges ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Stadt Bamberg und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Nicht erforderlich hierbei ist, dass das Engagement in einem Funktionsamt oder innerhalb eines Vereins oder einer Institution erbracht wird. Auch Einzelinitiativen können gerne vorgeschlagen werden. Eine Jury entscheidet über die

Preisträger und im Mai 2020 findet dann die Verleihung der Bamberger Bürgernadel statt.

Vorschläge mit schriftlicher Begründung können unter folgender Adresse eingereicht werden:

Stadt Bamberg, Ansprechpartnerin: Anja Klüser-Macioschek, Rathaus Maxplatz, 96047 Bam-



Foto: Stadtarchiv / Sanja Seuffert

berg oder per E-Mail an: anja.klueser@stadt.bamberg.de

„Viel für das Wohl der Stadt getan“

Ehemaliger Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann feierte 85. Geburtstag

Jubilär. Eine nahezu unüberschaubare Schar von Gratulanten strömte am 13. Januar auf die Altenburg, um einem politischen Urgestein die Ehre zu erweisen: Der langjährige Bezirkstagspräsident, Stadtrat und Ehrenringträger der Stadt Bamberg, Edgar Sitzmann, feierte seinen 85. Geburtstag.

In Vertretung von Oberbürgermeister Andreas Starke war es an Bürgermeister Dr. Christian Lange, die herzlichen Glückwünsche der Stadt Bamberg zu überbringen. „Speziell in Bamberg hast du dich außerordentlich in den Gebieten Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Sozialwesen

engagiert. Das Wohl und Ansehen unserer Stadt und ihr öffentliches Leben haben durch dich viel Positives erfahren“, würdigte Lange die Verdienste des Mannes, der im Laufe seiner politischen Karriere alle drei Ebenen der Kommunalpolitik durchlaufen hat: als Bürgermeister in Untersteinach und Burgwindheim, als Kreisrat, Bezirksrat und schließlich als Bezirkstagspräsident, ein Amt das er 21 Jahre lang ausübte. Von 1996 bis 2008 war er für die CSU im Bamberger Stadtrat.

Für seine Verdienste wurde Sitzmann vielfach ausgezeichnet:

1985 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, 1993 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und 1997 mit dem Bayerischen Verdienstorden. Die kommunale Verdienstmedaille erhielt er 1990 in Silber und 2002 in Gold. Im April 2004 zeichnete die Stadt Bamberg ihn schließlich mit dem Ehrenring aus. Eine seltene Auszeichnung, die nur diejenigen Persönlichkeiten erhalten, die sich in außergewöhnlichem Maße um die Stadt Bamberg verdient gemacht haben.

Als Mitglied des Stiftungsrates der Oberfrankenstiftung hat Edgar Sitzmann maßgeblich dazu beigetragen, dass Millionen von Euro nach Bamberg geflossen sind, unter anderem für die die Konzert- und Kongresshalle, die Sanierung des Theaters oder den Ankauf von Großplastiken zur Schaffung des Bamberger Skulpturenweges. Lange würdigte auch Sitzmanns Bodenständigkeit und Bürgernähe. „Das ist doch mit das Beste, was einem als Volksvertreter zugesprochen werden kann“, so Lange.



Bürgermeister Dr. Christian Lange gratulierte Edgar Sitzmann im Namen der Stadt Bamberg.

Foto: Bernd Meißner

Frist zur Eintragung in Unterstützerlisten endet am 3. Februar

Zusätzliche Öffnungszeiten des Wahlamtes am Samstag, 1. Februar

Kommunalwahl 2020. Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl des Oberbürgermeisters und des Stadtrates am 15. März 2020 endete am 23. Januar. Damit alle Wahlvorschläge durch den Gemeindevwahlausschuss zugelassen werden können, müssen Wahlvorschläge von neuen Wahlvorschlagsträgern die Unterstützungsunterschriften von mindestens 340 Wahlberechtigten abgeben.

Die seit 17. Dezember laufende Frist zur Eintragung in Unterstützungslisten endet am Montag, 3. Februar, 12.00 Uhr. Die Unterstützungslisten liegen im Wahlamt im Rathaus am ZOB, Promenadestraße 2a, aus. Öffnungszeiten sind Mo. – Do. von 8 – 18 Uhr und Fr. von 8 – 14 Uhr. Zusätzlich hat das Wahlamt zu diesem Zweck auch am Samstag, 1. Februar, von 10 – 13 Uhr geöffnet.

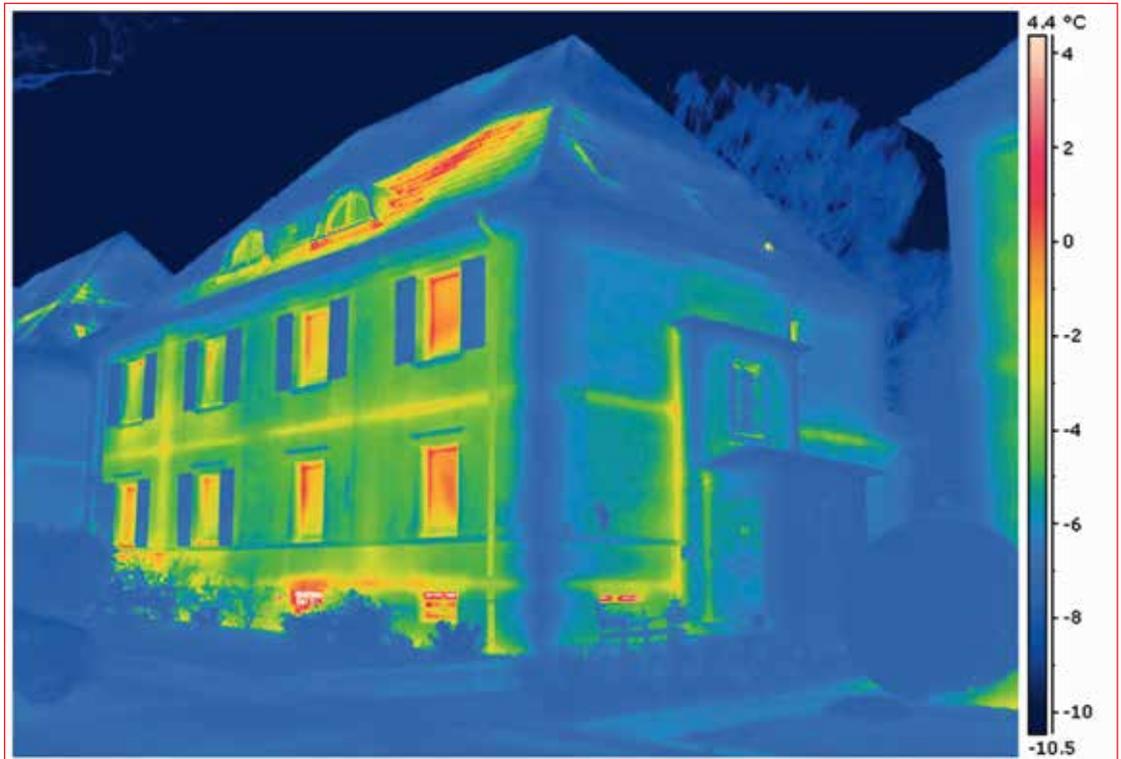
Service

Bis 31.1.2020 zur Thermografie-Aktion der Stadtwerke Bamberg anmelden

Ob Hausbesitzer neu gebaut haben und wissen wollen, ob bauliche Mängel zu beanstanden sind oder sich einen Eindruck über den energetischen Zustand ihres Altbaus verschaffen wollen – Aufschluss gibt die Thermografie. Da diese nur in der kalten Jahreszeit durchführbar ist, endet die Aktion der Stadtwerke Bamberg am 31. Januar 2020.

„Der Bereich „Wärme“ hat mit rund 40 % den größten Anteil am Energieverbrauch – vor den Sektoren „Transport und Verkehr“ und „Strom“ mit jeweils 30 %. Das heißt, hier liegt auch das größte Energie-sparpotenzial. Sicherzustellen, dass die Wärme nicht über die Gebäudehülle verpufft, ist also der erste Schritt, um Energie und Kosten zu sparen, im nächsten Schritt kann man sich Gedanken darüber machen, ob z. B. die Anschaffung einer effizienteren Heizung lohnt“, so die Stadtwerke Bamberg.

Um für Hauseigentümer sichtbar zu machen, ob sie in ihrem Altbau sprichwörtlich zum Fenster hinaus heizen, machen die Thermografie-Spezialisten mit einer Infrarotkamera insgesamt sechs Aufnahmen. Sie decken auf, was dem menschlichen Auge verborgen bleibt: Wärmebrücken, undichte



Türen und Fenster, Durchfeuchtungen und Leckagen - sie werden orange und rot dargestellt; gut gedämmte Flächen blau.

Angebot gilt bis 31. Januar

Energetische Schwachstellen kann die Infrarot-Kamera nur im Winter aufdecken, wenn zwischen der Außenluft und dem Inneren des Gebäudes große Temperaturunterschiede bestehen. Daher ist die Aktion der Stadtwerke zeitlich begrenzt. Stadtwerke-Energiekunden erhalten einen Rabatt und zahlen für die Aufnahmen inkl.

Ergebnisbericht 139 Euro statt 159 Euro. Wer also dieses Jahr noch Aufnahmen machen lassen möchte, um in der darauffolgenden Heizperiode Geld beim Heizen zu sparen, der meldet sich bis 31.01.2020 bei den Stadtwerken Bamberg per E-Mail an vertrieb@stadtwerke-bamberg.de oder telefonisch unter 0951 77-2440.

Informationen sowie die Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um den Ablauf haben die Stadtwerke Bamberg auf ihrer Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/thermografie zusammengestellt.

Energie

Infoabend Elektromobilität am 3. Februar



Fotos: Stadtwerke Bamberg

2020 wird ein entscheidendes Jahr für die Elektromobilität. Während sich die Fachleute darüber einig sind, herrscht bei Verbrauchern noch Unsicherheit vor. Denn so zukunftsweisend die neue Antriebstechnologie ist, so komplex ist das Thema. Die Stadtwerke laden deshalb zum Infoabend „Elektromobilität“ am Montag, 3. Februar

2020, um 18.00 Uhr (Ende circa 19.30 Uhr) bei den Stadtwerken Bamberg, Margareten-damm 28 ein.

Detlef Fischer, Geschäftsführer des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VBEW), lässt dort keine Frage rund um die Elektromobilität unbeantwortet – egal ob es um Fahrzeugmodelle, Reichweiten oder steuerliche Anreize geht.

Die Teilnahme ist kostenlos, da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, jedoch nur mit Anmeldung bis 29.1.2020 unter www.stadtwerke-bamberg.de/elektromobilitaet möglich.

Bekanntmachung über die Einleitung einer Grundstücksumlegung und über die öffentliche Auslegung der Bestandskarte und des Bestandsverzeichnisses

A) Einleitung des Umlegungsverfahrens für das künftige „Wohngebiet am Schlagfeldweg“ (Bebauungsplan Nr. W6 B)

Der Umlegungsausschuss der Stadt Bamberg hat am 27. November 2019 folgenden Beschluss gefasst:

Zur Neuordnung des geplanten Bebauungsplangebiets Nr. W6 B für das Gebiet zwischen Schlagfeldweg, Im Dunster und Waldstraße leitet der Umlegungsausschuss auf Anordnung des Stadtrates vom 25.09.2019 ein gesetzliches Umlegungsverfahren gemäß §§ 45 ff. des Baugesetzbuchs (BauGB) ein.

Die Umlegung führt die Bezeichnung **„Umlegung Wohngebiet am Schlagfeldweg“**.

Das Umlegungsgebiet wird wie folgt begrenzt:

Die Grenze des Umlegungsgebietes verläuft beginnend beim nordwestlichsten Grenzpunkt des ehemaligen Waldwegs Fl.Nr. 147/2 der Gemarkung Wildensorg entlang der nördlichen Grenze dieses Grundstücks ca. 185 m in nordöstlicher Richtung bis zum nordwestlichsten Grenzpunkt der Waldstraße (Fl.Nr. 147/13). Von hier verläuft die Umfangsgrenze ca. 130 m entlang der westlichen Grenzen der eingezäunten Hausgärten der Anwesen „Im Dunster 2 bis 6“ geradlinig nach Süden bis sie die nördliche Grenze des Anwesens „Schlagfeldweg 21“ schneidet. Anschließend folgt die Umlegungsgrenze der Grundstücksgrenze dieses Anwesens ca. 7 m nach Westen bis zum nordwestlichen Grenzpunkt dieses Anwesens. Von dort folgt die Grenze des Umlegungsgebietes geradlinig ca. 35 m der verlängerten westlichen Grenze des Anwesens „Schlagfeldweg 21“ bis zum südöstlichsten Grenzpunkt des Grundstücks Fl.Nr. 177/2 der Gemarkung Wildensorg. Anschließend folgt die Umfangsgrenze ca. 18 m der südlichen Grenze des vorgenannten Grundstücks Fl.Nr. 177/2 bis sie die Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 176 schneidet. Von hier verschwenkt die Umfangsgrenze grenzläufig ca. 4 m nach Süden, um dann ca. 133 m geradlinig so nach Westen zu abzuknicken, bis sie auf halber Höhe des Grund-

stücks Fl.Nr. 166 die südliche Grenze des Weges Fl.Nr. 175/2 der Gemarkung Wildensorg schneidet. Von hier verschwenkt die Grenze des Umlegungsgebietes auf einer Länge von ca. 100 m – jeweils den westlichen Grundstücksgrenzen der Fl.Nrn. 175/2, 180/6 und 160 folgend – nach Norden bis sie auf den Ausgangspunkt, d.h. den nordwestlichsten Grenzpunkt der Fl.Nr. 147/2 trifft.

Im Umlegungsgebiet liegen die nachfolgend einzeln aufgeführten Grundstücke bzw. Grundstücksteile:

Fl.Nrn. 147/2, 155, 157, 158, 159, 160, 175, 175/2, 176, 177/1, 177/2 und 180/6 je der Gemarkung Wildensorg. Auf die Bestandskarte wird verwiesen.

Die Grenzen des Umlegungsgebietes und der einbezogenen Flächen sind aus der Bestandskarte vom 27. November 2019, die Bestandteil des Umlegungsbeschlusses ist, ersichtlich.

B) Beteiligte, Anmeldung von Rechten, Veränderungssperre

Nach § 48 BauGB sind im Umlegungsverfahren insbesondere Beteiligte

1. die Eigentümer der im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke;
2. die Inhaber eines im Grundbuch eingetragenen oder durch Eintragung gesicherten Rechts an einem im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht;
3. die Inhaber eines nicht im Grundbuch eingetragenen Rechts an einem Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht, eines Anspruchs mit dem Recht auf Befriedigung aus dem Grundstück oder eines persönlichen Rechts, das zum Erwerb, zum Besitz oder zur Nutzung des Grundstücks berechtigt oder den Verpflichteten in der Benutzung des Grundstücks beschränkt;
4. die Stadt Bamberg.

Die unter Nr. 3 bezeichneten Personen werden zu dem Zeitpunkt Beteiligte, in dem die Anmeldung

ihres Rechtes der Umlegungsstelle zugeht. Die Anmeldung kann bis zur Beschlussfassung über den Umlegungsplan (§ 66 Abs. 1 BauGB) erfolgen.

Wechselt die Person eines Beteiligten während des Umlegungsverfahrens, so tritt sein Rechtsnachfolger nach § 49 BauGB in dieses Verfahren in den Zustand ein, in dem es sich zum Zeitpunkt des Übergangs des Rechts befindet.

Es wird aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Umlegungsverfahren berechtigen, innerhalb eines Monats nach Wirksamkeit dieser Bekanntmachung bei der Stadt Bamberg, z. H. Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Dienstgebäude Michaelsberg 10, 96049 Bamberg, Zi.Nr. 111, schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz zugelassenen Form anzumelden.

Werden Rechte erst nach Ablauf dieser Frist angemeldet oder nach Ablauf einer von der Umlegungsstelle gesetzten Frist glaubhaft gemacht, so muss ein Berechtigter die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gegen sich gelten lassen, wenn die Umlegungsstelle dies bestimmt (§ 50 Abs. 3 BauGB). Der Inhaber eines Rechtes, das aus dem Grundbuch nicht ersichtlich ist, aber zur Beteiligung am Umlegungsverfahren berechtigt, muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen, wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntmachung des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist (§ 50 Abs. 4 BauGB).

Gemäß § 51 BauGB dürfen von der Bekanntmachung des Umlegungsbeschlusses bis zur Bekanntmachung des Umlegungsplanes im Umlegungsgebiet nur mit schriftlicher Genehmigung des Umlegungsausschusses

1. ein Grundstück geteilt oder Verfügungen über ein Grundstück und über Rechte an einem Grundstück getroffen oder Vereinbarungen abgeschlossen werden, durch die einem ande-

- ren ein Recht zum Erwerb, zur Nutzung oder Bebauung eines Grundstücks oder Grundstücksteils eingeräumt wird, oder Baulasten neu begründet, geändert oder aufgehoben werden;
2. erhebliche Veränderungen der Erdoberfläche oder wesentlich wertsteigernde sonstige Veränderungen der Grundstücke vorgenommen werden;
3. nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen vorgenommen werden;
4. genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige bauliche Anlagen errichtet oder geändert werden.

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Stadt Bamberg nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltsarbeiten und die Fortführung einer bislang ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

Eigentümer und Besitzer der im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke haben nach § 209 Abs. 1 BauGB zu dulden, daß Beauftragte der zuständigen Behörden zur Vorbereitung der von ihnen zu treffenden Maßnahmen Grundstücke betreten und Vermessungen, Boden- und Grundwasseruntersuchungen oder ähnliche Arbeiten ausführen.

Im Umlegungsgebiet steht der Stadt Bamberg nach § 24 BauGB beim Kauf von Grundstücken ein Vorkaufsrecht zu.

C) Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen den Umlegungsbeschluss vom 27. November 2019 kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Bamberg, z. H. Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Dienstgebäude Michaelsberg 10, Zi.Nr. 111, schriftlich, zur Nieder-

schrift oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz zugelassenen Form zu erheben.

Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist nicht entschieden werden, so kann Klage beim Landgericht Bayreuth – Kammer für Baulandsachen – in 95444 Bayreuth, Wittelbacherring 22, erhoben werden, schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz zugelassenen Form.

Die Klage kann nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs gestellt werden, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der

angefochtene Verwaltungsakt soll in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen bei schriftlicher Einreichung oder Einreichung zur Niederschrift Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen.

Auslegung von Bestandskarte und Bestandsverzeichnis der Umlegung für das „Wohngebiet am Schlagfeldweg“

Bestandskarte und Bestandsverzeichnis für das Verfahren liegen gem. § 53 Abs. 2 BauGB in der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Bamberg, Dienstgebäude Michaelsberg 10, Zi.Nr. 111, in der Zeit von

Freitag, 7. Februar 2020 bis einschl. Montag, 10. März 2020

öffentlich aus. Sie können dort von



Montag bis Freitag während der Dienststunden eingesehen werden. Einsicht in die im Bestandsverzeichnis aufgeführten, im Grundbuch in Abteilung II eingetragenen Lasten und Beschränkungen ist nur dem gestattet, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

Etwaige Anträge auf Berichtigung der Bestandskarte und des Bestands-

verzeichnisses sollen innerhalb der Auslegungsfrist bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Bamberg, 15.01.2020
STADT BAMBERG

Dr. Christian Lange
Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Bekanntmachung der Sitzung des Stadtwahlausschusses zur Entscheidung über die Zulassung der Wahlvorschläge zur Wahl des Stadtrats Oberbürgermeisters am 15. März 2020

Die Sitzung des Stadtwahlausschusses zur Entscheidung über die Zulassung der Wahlvorschläge zur Wahl des

- Stadtrats
- Oberbürgermeisters

findet am 04. Februar 2020, 09.00 Uhr, im Rathaus am Maxplatz, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg, Großer Sitzungssaal, 1. Stock statt.

Die Sitzung ist öffentlich.

17.01.2020
Ralf Haupt · Stadtwahlleiter

Bekanntmachung der eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des Oberbürgermeisters am 15. März 2020 und Bekanntmachung der eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des Stadtrats am 15. März 2020

Der Wahlleiter der Stadt Bamberg hat am 24.01.2020 die Bekanntmachung der eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des Oberbürgermeisters am 15. März 2020 und die Bekanntmachung der eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des Stadtrats am 15. März 2020 am Rathaus am ZOB durch öffentlichen Aushang bekannt gemacht.

Die Bekanntmachungen werden außerdem im Internet unter www.stadt.bamberg.de/wahlen veröffentlicht.

STADT BAMBERG
24.01.2020

Ausschreibungen städtischer Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen

Referat bzw. Amt Kennziffer	Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung	Bemerkungen
Bürgerspitalstiftung Bamberg vertreten durch Stadt Bamberg/ FB 6A Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Offenes Verfahren nach VOB/A EU Klosteranlage St. Michael – weiterführende Maßnahmen am Konventbau 6A-232-083/19 Ort: Michaelsberg 10, 96049 Bamberg Putz- und Fassadenrestaurierung Ausführungszeit: 20.04.2020 – 13.11.2020 Submission: 13.02.2020 – 09.00 Uhr	Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form unter dem Link: http://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/0f3be5d1-8f10-4c83-b517-cd613eb7e7f4 Eingang der Angebote nur in digitaler Form über die Vergabepattform „aufträge.bayern.de“ Papierangebote oder Angebote in E-Mail-Form werden nicht gewertet.

Die Stadt Bamberg

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit eine/n



Sachbearbeiter/in (m/w/d) Gewerbesteuer mit stellvertretender Sachgebietsleitung Steuern im Kämmereiamt

Die Stadt Bamberg ist nicht nur Ihre potenzielle Arbeitgeberin, sondern auch Oberzentrum im Regierungsbezirk Oberfranken, dynamischer Wirtschaftsstandort, Städtereiseziel sowie innovative, lebenswerte und florierende Weltkulturerbestadt mit rund 77.000 Einwohnern und über 13.000 Studierenden. Mit rund 1.300 Beschäftigten verstehen wir uns als moderne, dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung.

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere

- die Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer und zugehörige Nebenarbeiten inklusive Bearbeitung von Rechtsbehelfen
- die Unterstützung und Vertretung der Sachgebietsleitung bei der Sachbearbeitung

Wir erwarten von Ihnen

- die Qualifikation für die dritte Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen oder eine vergleichbare Qualifikation (abgeschlossenes [Fach-] Hochschulstudium einer einschlägigen Fachrichtung)
- analytisches Denken und eine selbstständige, eigenverantwortliche und lösungsorientierte Arbeitsweise
- freundliches und verbindliches Auftreten

Wir bieten Ihnen

- eine familienfreundliche und mitarbeiterorientierte Ausgestaltung Ihres Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnisses in unterschiedlichen Lebenssituationen
- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit- und individuelle Arbeitszeitmodelle
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine attraktive betriebliche Altersvorsorge

Die Beschäftigung erfolgt in Teilzeit mit 30 Wochenstunden nach den beamtenrechtlichen Vorschriften bzw. nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Für Rückfragen steht Ihnen der Leiter des Sachgebiets Steuern, Herr Peter Haas, unter der Telefonnummer 0951 87-1240 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de/stellenangebote) bis spätestens 09.02.2020.

Stadt Bamberg Immobilienmanagement

Die Stadt Bamberg beabsichtigt, ein

Geschosswohnungsbaurecht (III-geschossig) an der „Minna-Neuburger-Straße“



zu veräußern. Aus dem rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 330 B und den bisher gefassten Senatsbeschlüssen ergeben sich für das Baurecht zwischen der Starkenfeldstraße und der Pödeldorfer Straße u. a. folgende Rahmenbedingungen:

- allg. Wohngebiet, Grundstücksgröße **2.327 m²**
- **III-geschossig** mit Satteldach, GRZ 0,4 GFZ 1,2
- Stellplätze sind in einer **Tiefgarage** nachzuweisen
- Anwendung der Sozialklausel der Stadt Bamberg
- das Grundstück steht im Eigentum der Stadt Bamberg und wird in Abteilung II und III des Grundbuchs **lastenfrei** veräußert
- **Bauverpflichtung** innerhalb von 3 Jahren nach Kaufvertragsabschluss
- das Grundstück ist über die neugebaute Minna-Neuburger-Str. bereits voll erschlossen

In einem ersten Schritt ist eine Interessensbekundung mit einem Kaufpreisangebot pro m² (unter Zugrundelegung der gem. B-Plan möglichen Geschossigkeit) sowie ein Nutzungskonzept (z. B. Anzahl und Größe der Wohnungen, Miet- oder Eigentumswohnungsbau, Anzahl der Stellplätze) vorzulegen. Die Angebotsfrist endet am

02.03.2020

Angebotsunterlagen und weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.immo.bamberg.de oder erhalten Sie beim Immobilienmanagement der Stadt Bamberg, Abteilung Liegenschaften, Michelsberg 10, 96049 Bamberg.

Ihre Ansprechpartner im Immobilienmanagement:

Herr Precht · Michelsberg 10, Zi-Nr. 017 · Telefon 0951 87-2313 · Fax 0951 87-2309 · E-Mail: stefan.precht@stadt.bamberg.de
Herr Bauer · Michelsberg 10, Zi-Nr. 012 · Telefon 0951 87-2310 · Fax 0951 87-2309 · E-Mail: matthias.bauer@stadt.bamberg.de

Die **Stadt Bamberg**

sucht für das Kämmereiamt
zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



Mitarbeiter/in (m/w/d) für das Vorzimmer

Die Stadt Bamberg ist nicht nur Ihre potenzielle Arbeitgeberin, sondern auch Oberzentrum im Regierungsbezirk Oberfranken, dynamischer Wirtschaftsstandort, Städtereiseziel sowie innovative, lebenswerte und florierende Weltkulturerbestadt mit rund 77.000 Einwohnern und über 13.000 Studierenden. Mit rund 1.300 Beschäftigten verstehen wir uns als moderne, dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung.

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere

- die eigenständige Koordination, Erledigung und Kontrolle organisatorischer Aufgaben
- die Vor- und Nachbereitung von Besprechungen und Sitzungen, insbesondere des Finanzsenates
- die Postbearbeitung, Korrespondenz und den Telefondienst

Wir erwarten von Ihnen

- eine einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung
- hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit, Planungs- und Organisationsgeschick
- sicheres, freundliches und diskretes Auftreten

Wünschenswert sind

- Berufserfahrung im Sekretariat
- Aufgeschlossenheit und eine proaktive Herangehensweise

Wir bieten Ihnen

- eine interessante, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit Verantwortung in selbständiger Arbeitsweise
- einen sicheren Arbeitsplatz
- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit- und individuelle Arbeitszeitmodelle
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- eine attraktive betriebliche Altersvorsorge
- ein vergünstigtes VGN-FirmenAbo bzw. P+R-Jahresabo

Die Beschäftigung erfolgt im Beamtenverhältnis bzw. nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Stelle ist mit Besoldungsgruppe A 7 BayBes0 bzw. Entgeltgruppe 7 TVöD bewertet und wird entsprechend der persönlichen Voraussetzungen und fachlichen Qualifikation nach den Vorschriften des TVöD vergütet.

Für aufgabenbezogene Informationen steht Ihnen der Amtsleiter des Kämmereiamts, Herr Ermold, unter der Telefonnummer 0951 87-1203 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de/stellenangebote) bis spätestens 09.02.2020.

Ausschreibungen städtischer Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen

Referat bzw. Amt Kennziffer	Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung	Bemerkungen
Stadtbau GmbH, im Auftrag des Immobilienmanagement der Stadt Bamberg vertreten durch Stadt Bamberg/FB 6A Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Offenes Verfahren nach VOB/A EU Buchenstraße Bamberg – Offiziersiedlung – Umwandlung von ehemaligen militärischen Wohnungen in zivile Nutzung – Bodenbelags- und Estricharbeiten, DIN 18365 und 18353 Art und Umfang der Leistung: Leichtestrich, Dünnestrich, Holztreppe überarbeiten, Vinylbodenbelag, Sockelleisten ca. 1.500 m ² Leichtestrich, Dünnestrich ca. 11 St. Holztreppe überarbeiten a. 1.250 m ² Vinylbodenbelag ca. 1.400 m Sockelleisten Ausführungsfrist: 20.04.-19.06.2020	Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form können mit nachfolgendem Link heruntergeladen werden: https://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/179d4795-861a-447b-ac69-ca9e81009bd1 Eingang der Angebote nur in digitaler Form: bis 17.02.2020 – 09.00 Uhr

Die Stadt Bamberg

sucht für das Kämmereiamt
zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



Sachbearbeiter/in (m/w/d) für das Sachgebiet Haushalt

Die Stadt Bamberg ist nicht nur Ihre potenzielle Arbeitgeberin, sondern auch Oberzentrum im Regierungsbezirk Oberfranken, dynamischer Wirtschaftsstandort, Städtereiseziel sowie innovative, lebenswerte und florierende Weltkulturerbestadt mit rund 77.000 Einwohnern und über 13.000 Studierenden. Mit rund 1.300 Beschäftigten verstehen wir uns als moderne, dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung.

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere

- die haushaltstechnische Abwicklung des Vermögenshaushalts der Stadt Bamberg
- die Aufstellung, den Vollzug und die Rechnungslegung unter Beachtung des Haushaltsrechts
- das Schulden- und Liquiditätsmanagement sowie das Rücklagenmanagement der Stadt Bamberg

Wir erwarten von Ihnen

- die Qualifikation für die dritte Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen bzw. einen erfolgreich abgelegten Beschäftigtenlehrgang II oder eine vergleichbare Qualifikation (abgeschlossenes [Fach-] Hochschulstudium einer einschlägigen Fachrichtung) als Beschäftigte/r (m/w/d)
- einen sicheren Umgang mit MS-Office-Anwendungen
- analytisches Denken und eine selbstständige, eigenverantwortliche und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Kenntnisse im kommunalen Haushaltsrecht wären wünschenswert

Wir bieten Ihnen

- einen sicheren Arbeitsplatz und eine familienfreundliche und mitarbeiterorientierte Ausgestaltung Ihres Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnisses in unterschiedlichen Lebenssituationen
- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit- und individuelle Arbeitszeitmodelle
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- eine attraktive betriebliche Altersvorsorge
- ein vergünstigtes VGN-FirmenAbo bzw. P+R-Jahresabo

Die Beschäftigung erfolgt in Vollzeit im Beamtenverhältnis bzw. nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Vergütung richtet sich entsprechend der persönlichen Voraussetzungen und fachlichen Qualifikation nach der BayBes0 bzw. nach den Vorschriften des TVöD.

Für aufgabenbezogene Informationen steht Ihnen die Leiterin des Sachgebiets Haushalt, Frau Werlich, unter der Telefonnummer 0951 87-1204 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de/stellenangebote) bis spätestens 09.02.2020.

**Öffentliche Bekanntmachung
Zur Eintragungsmöglichkeit von Übermittlungssperren nach dem Bundesmeldegesetz**

Sie haben nach den Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) die Möglichkeit, gegen einzelne regelmäßig durchzuführende Datenübermittlungen der Meldebehörde zu widersprechen. Dieser Widerspruch gilt jeweils bis zum Widerruf.

a) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr

Damit das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr über den freiwilligen Wehrdienst informieren kann, übermitteln die Meldebehörden jedes Jahr den Familiennamen, Vornamen und die aktuelle Adresse von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr 18 Jahre alt werden. Dieser Auskunft können Sie gemäß § 36 Abs. 2 BMG i.V.m. § 58 c Abs. 1 Satz 1 des Soldatengesetzes widersprechen.

b) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft, der nicht die meldepflichtige Person angehört, sondern Familienangehörige

ge der meldepflichtigen Person angehören

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 42 Abs. 1 i.V.m. § 42 Abs. 3 BMG widersprechen.

c) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen u. a. bei Wahlen und Abstimmungen

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs.1 i.V.m. § 50 Abs. 5 BMG widersprechen.

d) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse und Rundfunk

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 2 i.V.m. § 50 Abs. 5 BMG widersprechen.

e) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 3 i.V.m. § 50 Abs. 5 BMG widersprechen.

Die Eintragung dieser Übermittlungssperren können Sie durch persönliches Erscheinen unter Vorlage

Ihres Ausweisdokumentes bei

Stadt Bamberg – Sachgebiet Einwohnerwesen – Promenadestraße 2 a, 96047 Bamberg

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr
und zusätzlich am Montag von 14.00 bis 18.00 Uhr

oder in der

Infothek im Rathaus am ZOB, Erdgeschoss Promenadestraße 2 a, 96047 Bamberg

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 18.00 Uhr
Freitag von 08.00 bis 14.00 Uhr

vornehmen.

Bamberg, den 15.01.2020
Stadt Bamberg
Einwohnermeldeamt

Geburten

Beurkundungen vom 04.01.2020 mit 15.01.2020

- Pia Doreen **Salzhuber**
Eltern: Sonja Gertrud **Salzhuber** geb. Flanse und Frank **Salzhuber**, Bamberg, Hubertusstr. 87
- Lina **Beck**
Eltern: Sandra Helen **Beck** geb. Scarbeau und Daniel Friedrich **Beck**, Bamberg, Am Hirschknock 2
- Lennard **Welsch**
Eltern: Melanie **Welsch** und Florian Thomas **Bergmann**, Bamberg, Ferdinand-Braun-Str. 3
- Lukas Johann **Schick**
Eltern: Melanie **Schick** geb. Meiler und Maximilian Wilhelm **Schick**, Bamberg, Am Steinberg 10
- Arik Karl **Wieschollek**
Eltern: Jana **Wieschollek** geb. Burkart und Andreas Eckhard **Wieschollek**, Bamberg, Josephstr. 20

Eheschließungen

vom 04.01.2020 mit 15.01.2020

- Alina **Vasilița**, Bamberg, Michael-Rümmer-Str. 23 und Roberto **Bruzzisi**, Bamberg, Michael-Rümmer-Straße 23

Sterbefälle

Beurkundungen vom 04.01.2020 mit 15.01.2020

- Helga Margareta Sophie **Zwirner** geb. Gotthardt, Bamberg, Hauptmoorstraße 26
- Herbert Johann **Franzel**, Bamberg, Ottostraße 10
- Elke Dorothea **Lippach** geb. Mierau, Bamberg, Am Heidelsteig 31
- Wilhelm Maximilian **Häußler**, Bamberg, Hennebergerstraße 12
- Monika **Hofbeck** geb. Schmiedl, Bamberg, Im Bauernfeld 11
- Helena **Ludwig** geb. Tischler, Bamberg, Urbanstraße 14
- Olga **Schüsser** geb. Modjesch, Bamberg, Robert-Bosch-Straße 39
- Johanna Eleonore **Eyrich**, Bamberg, Egelseestraße 70
- Maria Elisabeth **Wicht**, Bamberg, Eichendorffstraße 6
- Elke Hildegard **Hahn** geb. Becker, Bamberg, Josephstraße 5
- Karin Johanna Elisabeth **Fana** geb. Moos, Bamberg, Feldkirchenstraße 7

Zum 100. Geburtstag konnte Oberbürgermeister Andreas Starke am 16. Januar **Georg Keiling** gratulieren. Der gebürtige Bamberger heiratete 1946 seine Frau Elisabeth, die nach 50 Jahren Ehe im Jahr 1996 verstarb. Aus der Ehe gingen eine Tochter und drei Enkelkinder hervor. Georg Keiling hat den Beruf des Kunstschreiners gelernt. Nach dem Krieg war er dann bei der Firma Konrad beschäftigt, die ihn in der Kaserne beschäftigte, wo er bis zu seiner Rente arbeitete. Georg Keiling ist in vielen Vereinen seit Jahren Mitglied: 75 Jahre bei der Feuerwehr, 40 Jahre beim Bürgerverein, rund 60 Jahre beim Gartenbauverein und ebenso lange beim Georgenbund. Auch in seiner Freizeit schreinerte er bis zu seinem 85. Lebensjahr Möbel für die eigene Wohnung.



Foto: Bärbel Meister

Impressum

Rathaus *Journal*

Amtsblatt der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg

Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960

presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl

Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann

mgo360 GmbH & Co. Kg, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. Kg, Bamberg

Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg

Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert

Tel. 0951 201030

lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –

Zeitungsverlage GmbH & Co. KG

Tel. 0951 188-199

Auflage 17.300 Stück

Erscheinungsweise 24 Ausgaben (2020)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Jahresabonnement 20,- Euro

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes

wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt	112
Giftnotruf	089 19240

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung	87-0
Infothek (allgemeine Auskünfte)	87-0
Bürgeranfragen und Beschwerden	87-1138
Fax	87-1964
E-Mail	stadtverwaltung@stadt.bamberg.de
Internet	www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung	
Mo – Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Einwohnermeldeamt	
Mo (zusätzlich)	14.00 – 18.00 Uhr
Infothek	
Mo – Do	8.00 – 18.00 Uhr
Fr	8.00 – 14.00 Uhr
Verkehrswesen	
Mo, Mi, Do, Fr	8.00 – 11.45 Uhr
Di	8.00 – 17.30 Uhr
Mi (zusätzlich)	14.00 – 16.00 Uhr

Vortragsreihe

Perspektive Ost | Bamberger Konversionen
jeweils 18.30 Uhr im Bürgerlabor, Hauptwachstr. 3

- 30.01.2020** • Wärmeversorgung der vierten Generation für Lagarde. Stadtwerke Bamberg
• Mobilität der Zukunft. Stadtwerke Bamberg
Die Veranstaltung findet bei den Stadtwerken Bamberg, Margaretendamm 28 statt
- 06.02.2020** • LEBENS LUST Lagarde 8 – moderne Mobilität, öffentliche Plätze und private Treffpunkte, Generationenübergreifendes Wohnen. Instone Real Estate
• Aus Alt mach Neu – Hochwertig leben. P&P Gruppe
Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben
- 13.02.2020** • Das Kulturquartier: Architekten Hutterreimann/Sauerzapfe
• Eine Mitte für den Bamberger Osten – Ein Quartier für die ganze Stadt: Lagarde Kulturquartier. Lagarde e.V.
- 20.02.2020** Kultur auf der Kaserne? machbar! Projektgruppe machbar
- 05.03.2020** Chance Konversion: Lagarde1 und Medical Valley Leuchtturmprojekte der Digitalen Transformation in Bamberg. Wirtschaftsreferat Stadt Bamberg